

# Neu-Brannsfelder Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 65.

Neu-Brannsfeld, Texas, Donnerstag, den 19. April 1917.

Nummer 29.

### Der Kreis.

In Frankreich haben auf einer Front von 150 Meilen blutige Schlachten stattgefunden. Die Verluste sind auf beiden Seiten. Heftige Kämpfe werden erwartet. Am Montag wurde aus Washington berichtet, daß 100 Meilen südlich von New York im Atlantischen Ozean Torpedos von einem deutschen U-Boot auf den amerikanischen Deströner „Smith“ ausgeworfen wurde. Der Deströner wurde nicht getroffen.

### Tägliches Programm.

Neu-Brannsfelder Chautauqua, 21. bis 27. April 1917.

### Stundenplan.

Morgen-Vortrag... 10 Uhr vorm.  
Nachmittags-Konzert... 2:30 nachm.  
Nachmittags-Vortrag... 3:30 nachm.  
Abend-Vortrag... 7:30 abends  
Abend-Konzert... 8:15 abends

### Samstag.

Eröffnung und Ankündigungen  
Unterhaltung: „Die australischen Lieder.“  
Morgens.  
Vortrag: „What America Means to Me.“ Arthur Wallen Franks.  
Eintritt 50 Cents.

### Sonntag.

Morgens.  
Gottesdienst, wie gewöhnlich, in den Kirchen.  
Nachmittags.  
Sacred Concert — Davenny Quintet.  
Vortrag: „Adding Years to Your Life.“ Dr. Henry Smith Williams.  
Abends.  
Sacred Concert — Davenny Quintet.  
Vortrag: „The Court in Action.“ Richter Richard W. Waggott, Richter des Landgerichts zu Dayton, Ohio.  
Junior Chautauqua.  
Eintritt 50 Cents.

### Montag.

Morgens.  
Vortrag... Wm. G. Harrington.  
Nachmittags.  
Konzert Smith-Spring-Holmes Co.  
Unterhaltung: „The Court in Action.“ Richter Richard W. Waggott, Richter des Landgerichts zu Dayton, Ohio.  
Junior Chautauqua.  
Eintritt 50 Cents.

### Dienstag.

Morgens.  
Vortrag... Wm. G. Harrington.  
Nachmittags.  
Besondere Musik.  
Community Lecture: „Watch Your Step.“ Dr. A. E. Turner.  
Junior Chautauqua.  
Eintritt 50 Cents.

### Mittwoch.

Morgens.  
Vortrag: Besteuerung. Lee Francis Fricker.  
Eintritt 75 Cents.

### Nachmittags.

Unterhaltung: „The Mirror.“  
The Ongawa?  
Vortrag: „The Land Question.“  
Lee Francis Fricker.  
Junior Chautauqua.  
Eintritt 50 Cents.

### Abends.

Doppelte Unterhaltung:  
1. „Along the Road to Tokyo.“  
The Ongawa. Süßliche musikalische Phantasie von japanischen Künstlern.

2. „Speaking Likenesses of Great Men.“ Sidney Randon, Americas größter Impersonator.  
Eintritt 50 Cents.

### Donnerstag.

Morgens.  
Vortrag... Wm. G. Harrington.  
Nachmittags.  
Konzert... Musical Arts Quartet.  
Vortrag: „History and Progress.“  
Dr. Frank Bohn.  
Junior Chautauqua.  
Eintritt 50 Cents.

### Abends.

Populäres Konzert. Musical Arts Quartet.  
Vortrag: „Guarding the Golden Gate.“ Montaville Flowers.  
Eintritt 50 Cents.

### Freitag.

Morgens.  
Vortrag... Wm. G. Harrington.  
Nachmittags.  
„Polly of the Circus“...  
Annie Therese Davault.  
Junior Chautauqua.  
Eintritt 35 Cents.

### Abends.

Großes Schluß-Konzert. James Goddard, Bass-Bariton, von der Chicago Grand Opera Company, der größte Baritonfänger der Welt, unter Mitwirkung von Ruth-Nan, Violonistin, und Robert Dale Smith, Pianist.  
Eintritt \$1.00.

### Greift die Nieren an.

Neu-Brannsfelder haben dies selbst erfahren. Ueberanstrengung macht sich bei schwachen Nieren bemerkbar. Die Eile und Sorgen der Geschäftsleute, das schwere Leben und Rücken der Arbeiter, die Haushaltungen der Frauen können die Nieren schwächen, bis sie das Gift nicht mehr aus dem Blute ausscheiden können, und der ganze Körper unter den sich anfallenden Abfallstoffen leidet. Schwache Nieren brauchen schnelle Hilfe. Doans Nierenpillen sind besonders für geschwächte Nieren und milder, schmerzende Rücken. Ueberzeugender Beweis ihres Wertes ist folgende Erklärung eines Neu-Brannsfelder: S. Bremer, Schneidermeister, 719 Sequin-Str., Neu-Brannsfeld, sagt: „Ich bin Schneidermeister und sitze viel, und bekomme oft Rückenschmerzen. Ich habe ich mich bei meiner Arbeit sehr schlecht gefühlt. Die Nieren funktionierten manchmal zu häufig, woraus ich schloß, daß sie nicht in guter Ordnung waren. Doans Nierenpillen, die ich mir bei Boelker & Son holte, haben mir stets geholfen, die Rückenschmerzen hörten auf und die Nierenfähigkeit wurde wieder regelmäßig. Ich empfehle diese Medizin allen mit Nierenbeschwerden Geplagten.“ So bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Fabrikanten, Buffalo, N. Y.

### Inland.

Washington, 13. April. Im Repräsentantenhaus wurde heute auf Wunsch des Präsidenten eine Bill eingebracht, welche der Regierung die Vollmacht erteilt, die Kontrolle und den Betrieb sämtlicher Eisenbahnen, Telegraphen und Telephonlinien des Landes für die Dauer des Krieges zu übernehmen und die Angestellten dieser Gesellschaften in den Militärdienst einzustellen. Das Haus hat ferner mit der Debatte über die Kriegs-Revenue-Bill im Betrag von 7 Milliarden Dollars

begonnen, die voraussichtlich passiert werden dürfte.

Washington, 13. April. General Coran hat den Vereinigten Staaten positiv versichert, daß die Petroleum-Vorräte aus den Feldern von Tampico und anderen Quellen den Amerikanern und Engländern nicht vorenthalten werden sollen. Mexikanisches Petroleum bildet das Hauptmaterial für die britischen und französischen Kriegsschiffe.

Die Regierung von Costa Rica hat den Vereinigten Staaten in einer Note die Häfen und Gewässer des Landes bei ihrem Kriege mit Deutschland zur Verfügung gestellt. Costa Rica indessen wie Panama die Gattung der Vereinigten Staaten und drückt sein Bedauern aus, daß es ihr nicht vergönnt ist, sich an dem Kriege zu beteiligen.

Rio de Janeiro, 13. April. Der österreichisch-ungarische Gesandte in Brasilien hat heute formell seine Pässe verlangt, da seine Regierung die Absicht habe, seinen Verbündeten, das deutsche Reich, zu unterstützen. Angeblich fordert das Volk immer noch stürmisch nach einer Kriegserklärung gegen Deutschland. Von mehreren Stellen werden Regungen gemeldet. Die Regierung hat beschlossen, alle in brasilianischen Häfen liegenden deutschen Schiffe zu beschlagnahmen. Doch scheint sich die Regierung immer noch nicht zu einer Kriegserklärung herbeilassen zu wollen.

Lyons, Mass., 13. April. Der Verband der Schuhfabrikanten hat nun definitiv angekündigt, daß am 20. April 35 Schuhfabriken auf unbestimmte Zeit schließen und nicht früher den Betrieb wieder anfangen werden, als bis das Leder billiger geworden oder ein geeignetes Ersatzmaterial gefunden worden ist. Die in Betracht kommenden Fabriken beschäftigen 20,000 Leute beiderlei Geschlechts.

New West, 13. April. Das britische Segelschiff „Treveal“, Kapitän Williamon, wurde vor fünf Tagen unweit Cienfuegos, Cuba, von einem deutschen Tauchboot versenkt. Die Mannschaft wurde wenige Stunden später in einem cubanischen Hafen gelandet. Ein Mitglied der Mannschaft langte gestern hier von Havana an und brachte die oben stehende Nachricht mit. Er ist ein natürlicher Amerikaner norwegischer Abkunft. Die Person ferner angeführt, wurde das Schiff von den Deutschen durch Bomben in die Tiefe befördert. Die „Treveal“ befand sich auf der Fahrt von Jamaica nach Cienfuegos, um Zucker nach Newstons zu bringen. Kurz nachdem das Tauchboot gesichtet worden war, kamen zwei Offiziere und sechs Mann des Tauchers an Bord und gaben der Besatzung 10 Minuten Zeit, sich in die Rettungsboote zu begeben. Dann erfolgte die Zerstörung des Schiffes durch Bomben. Peterson behauptet, die cubanischen Zeitungen hätten sich geweigert, die Nachricht zu veröffentlichen, weil dies dem Lande zum Schaden gereichen könne.

Havana, 13. April. Hier ist von der Versenkung eines britischen Schiffes durch ein deutsches Tauchboot an der cubanischen Küste nichts bekannt.

Cienfuegos, 13. April. Der Polizeichef und der Hafen-Kapitän behaupten, von der Versenkung eines britischen Schiffes an der Küste nichts zu wissen.

New York, Florida, 13. April. Marinebeamte untersuchen gegenwärtig die Geschichte des Verräterin, nach dessen Angabe das britische Schiff „Treveal“ unweit Cienfuegos von einem deutschen Tauchboot versenkt wurde und weigern sich die Angelegenheiten zu besprechen.

San Francisco, 13. April. Nach Angabe des Kapitäns W. B. Gilmer, Kommandeur des zwölften Marine-Distrikts, halten sich die deutschen Tauchboote, vor denen das Marineamt die Schiffsahrt gewarnt hatte, vermutlich an der mexikanischen Küste auf. Die Warnungen verursachten ein wildes Steigen der See-Versicherungsraten. Eine Konferenz der „Udoverwriters“ brachte keine Festigkeit in die Lage.

Galveston, Tex., 13. April. Ein englischer Dampfer meldete dratlos, daß sich ein deutscher Seejäger im Golf von Mexico befindet. Das Schiff wurde angeblich in der Nähe des Martinelli-Riffs im Caribischen Meer gesichtet. Die Meldung hat große Aufregung verursacht, da von hier aus täglich Dampfer mit Petroleum und Kriegsmaterial abfahren.

Laredo, Texas, 14. April. Die amerikanische Flagge wurde gestern von Soldaten Carranza's von einem Postwagen der Ver. Staaten herabgerissen, als derselbe auf dem Wege nach Nuevo Laredo die Grenze kreuzte. Sie behaupteten, daß der Wagen kein Recht habe, die amerikanische Flagge zu führen, nachdem er die mexikanische Grenze überschritten hatte.

Douglas, Ariz., 14. April. Nach hier eingetroffenen Meldungen überfiel General Jose M. Acosta und 24 seiner Leute die Farm des Amerikaners W. W. Sherman, 20 Meilen südlich von Nacozari, Mexico. Die Banditen raubten zwölf Pferde, Sättel und Lebensmittel und zwangen den Manager Ramon Veor sie in südlicher Richtung zu begleiten.

Washington, 14. April. Hier wird die Nachricht verbreitet, daß Deutschland durch den König von Schweden eine neue Friedensbewegung eingeleitet hat, und man ist geneigt, der Meldung Glauben zu schenken. Es wird gesagt, das Staatsdepartement sei von der amerikanische Gesandtschaft in Stockholm benachrichtigt worden, daß die deutsche Regierung den König von Schweden gebeten habe, das Angebot der Aufgabe des rücksichtslosen Tauchbootkrieges im Namen Deutschlands den Vereinigten Staaten zu machen und die Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Man bringt diese Meldung in Beziehung zu der Ernennung des Grafen Bernstorff zum Vorkonsul in Schweden und glaubt, daß sein Einfluß es war, der die deutsche Regierung bewegen hat, dem Gedanken nachzutreten; den Frieden mit den Ver. Staaten zu suchen. Ein Beamter des Staatsdepartements hat erklärt, daß sein Departement keine Kenntnis von diesem Vorgehen habe. Angeblich hat König Gustav von Schweden von der deutschen Regierung volle Vollmacht erhalten, auf Bedingungen einzugehen, die für die Ver. Staaten annehmbar sind.

### Kriegsnachrichten.

Budapest, 14. April. In Ungarn gilt es jetzt für patriotisch ungemachte Kleidungsstücke zu tragen. Ein Anzug kostet jetzt etwa 190 Kronen, während alte Anzüge für 10 bis 15 Kronen umgewandelt werden.

Berlin, 14. April. Kaiser Wilhelm hat eine wertvolle Sammlung von Goldmünzen, welche jahrelang im K. Museum aufbewahrt wurde, dem Reichshatung übergeben.

Von den 1400 Schuhfabriken in Deutschland werden Ende dieses Monats 1070 geschlossen und die übrigen unter Regierungskontrolle gestellt werden.

London, 14. April. Aus Span-

Juni-Uhr-Thees ein Ende gemacht werden. Die königliche Familie lebt seit Februar von Kriegs-Rationen.

Amsterdam, 14. April. Die sozialistischen Parteiführer Adol. Erzbischof und Pape begleiten von Abg. Philip Saemann auf seiner Reise nach Stockholm, wo die vier Sozialdemokraten mit Vertretern des russischen Arbeiterproletariats der radikalen Gruppe zusammentreffen sollen. Dr. Berne, Depesche in der gleichzeitigen Gruppe zusammenzufassen mit besondern Pässen reisen und vielleicht halter nach St. Petersburg weiterreisen werden, um die Friedenspläne der Sozialisten beider Länder zu fördern.

Im Haag, 13. April. (Ueber London.) Premier van der Linden erklärte heute in einer Rede, die er im Oberhaus hielt: „Je länger der Krieg dauert, umso schwieriger gestaltet sich die Lage, während gleichzeitig die Grenzen des internationalen Rechts greifen sollte, zu verteidigen. Die leiden unter dem Tauchbootkrieg und der Blockadepolitik gleich schwer, lassen uns aber trotzdem nicht von unserer Politik der strengsten Neutralität abbringen und bleiben stets bereit, un-Boden gegen jedermann, der ihn angreifen sollte, zu verteidigen. Wir kriegerischen Mächte fügen uns Schaden zu durch die Art ihrer Kriegsführung und unsere Neutralität schädigt ihre Interessen. Holland gewährt keiner der kriegerischen Mächtegruppen Vergünstigungen, sondern nur, was es für Recht hält. Wir sind immer einsamer geworden und haben uns die Liebe keiner dieser Gruppen erworben. Aber unter allen Umständen werden wir uns ihre Achtung erhalten.“

Washington, 13. April. Vorkonsul Francis berichtet zumeistende Verbesserung der Zustände in Russland, und daß die Armeeaufstellungen macht, um den Strike in den Munitionsfabriken zu beendigen und weitere Verzögerungen der ungenügenden Munitions-Versorgung zu verhindern. Die Soldaten kehren angeblich zu ihren Regimentern zurück und fordern die Arbeiter auf, in die Munitionsfabriken zurückzukehren.

Petrograd, 13. April. Die provisorische Regierung hat den Finanzminister bevollmächtigt, eine „Freiheits“-Anleihe in unbefränkter Höhe zu 5 Prozent auszugeben. Dieselbe wird von aller Besteuerung frei sein.

Praktische Anwendung.  
Staatsanwalt Majerle fungiert in einer Gerichtsverhandlung gegen einen Trunkenbold als öffentlicher Ankläger. In seiner Rede schildert er den Angeklagten in den kräftesten Ausdrücken als ein dem Trunke ergebene Scheusal, das von einem alkoholischen Exzesse zum andern seine Gesundheit ruinire, die Familie vernachlässige, seinen Kindern ein böses Beispiel gebe usw.

Die Folge dieser fulminanten Rede war, daß der Angeklagte zu dem höchstzulässigen Strafmaß verurteilt wurde.  
Ein Kollege, der die Rede staunend mit angehört hatte, gratulierte nach der Gerichtsverhandlung dem Staatsanwalt und fragte ihn, woher er das Material zu der Rede habe.  
Staatsanwalt: „Im Vertrauen gesagt, — das ist ja bloß die Gardinenpredigt, die mir meine Frau gehalten hat, als ich vorgestern um 3 Uhr früh aus dem Klub nach Hause gekommen bin!“

### Zeitgemäher Rat.

Die „Illinois Staats-Zeitung“ schreibt: Die Verfassung der Vereinigten Staaten bedeutet unseren Lande das höchste Gesetz. In ihr und durch sie wird die Freiheit der Rede ausdrücklich verbürgt, wobei zwischen

Kriegs- und Friedenszeiten kein Unterschied gemacht wird. Die Freiheit der Rede ist also nicht auf die Dauer des Friedens beschränkt und kann in Kriegszeiten nicht verfürzt werden.

Aber nachdem der erste Kongress die Verfassung als das höchste Gesetz des Landes angenommen hatte, entschied er sich für die Hinzufügung von zehn Amendements, die er den Staaten zur Ratifizierung unterbreitete. Diese Zusätze, die ordnungsgemäß bestätigt und vom 16. Dezember 1791 ab als Kraft bestehend erklärt wurden, schließen die folgenden Bestimmungen ein:

Artikel 2, Absatz 3 der Verfassung sieht vor, daß ein Verrat gegen die Vereinigten Staaten nur in kriegerischen Handlungen geschehen oder in einem Anschluß an ihre Feinde und der Gewährung von Ermütigung und Unterstützung an diese erblickt werden soll; daß eine Person nur auf die Befundigungen zweier Zeugen seines Vergehens oder auf sein eigenes Geständnis in öffentlicher Gerichtsverhandlung hin wegen Verrates verurteilt werden und daß keine Strafe wegen Hochverrats über das Leben des Verurteilten hinausreichen soll.

Die vom Gesetz vorgesehene Strafe wegen Hochverrats lautet auf Tod oder, nach dem Ermessen des Gerichtes, auf Gefängnis nicht unter fünf Jahren und eine Geldstrafe von nicht unter \$10,000.  
Aus dem Gesagten ist ohne weiteres zu ersehen, daß die Freiheit der Rede nicht unbeschränkt ist. Wenn ein Bürger sich in verräterischer Absicht äußert, diese Absichtungen ergeht und zwei Zeugen beschwören, diese Absichtungen gehört zu haben, dann liegt keine Verurteilung wegen Verrates vor. Das trifft auf Friedenszeiten zu und kommt in Kriegszeiten noch viel schärfer zum Ausdruck.  
Es ist daher dringend ratham, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen jeder Bürger sich einer Kritik unserer Regierung wie einer Verherrlichung der deutschen Regierung enthalte und überhaupt von Neußerungen abstehe, die, so unbedenklich sie auch gemeint sein mögen, doch als „Erniedrigung und Unterstützung der Feinde der Vereinigten Staaten“ angesehen werden können.

Calomel wirkt wie Dynamit auf eine träge Leber.

Sprengt die jaure Galle, macht krank, und man verliert einen Tag Arbeit.

Calomel gibt Speichelfluß! Es ist Quecksilber. Calomel wirkt wie Dynamit auf eine träge Leber. Kommt Calomel in Verbindung mit saurer Galle, so entziehen Leibwech und Uebelkeit.

Fühlt man sich blass, schmerzt der Kopf, ist man vertrocknet, niedergedrückt und matt, so hole man sich von seinem Apotheker eine 50c-Flasche Dodson's Liver Tonic, welches ein harmloser vegetabilischer Erfrischer für gefährliches Calomel ist. Wenn nehme einen Löffel voll und wenn es die Leber nicht anregt und einen nicht schmelzer und besser in Ordnung bringt als abscheuliches Calomel, ohne krank zu machen, so hole man sich einfach sein Geld wieder.

Nimmt man heute Calomel, so fühlt man sich morgen krank und schwach; außerdem bekommt man viel leicht den Speichelfluß; nimmt man hingegen Dodson's Liver Tonic so fühlt man sich beim Aufwachen frisch, voll Unternehmungslust und bereit zur Arbeit oder zum Spiel. Es ist harmlos, angenehm, und unbedenklich für Kinder; sie nehmen es gern.

Abd.

### Dagoberts Ferienarbeit.

Eine Detektiv - Geschichte von  
Balduin Grollier.

(Fortsetzung.)

„Sonderbar!“ rief ich. „Sie sind eine geborene Missethäterin. a Dimitrescu u. griechisch-katholisch! Wer hätte das gedacht!“

„Das erstere bin ich wahrscheinlich nicht, das letztere bestimmt nicht, wenigstens nicht mehr. Als ich volljährig wurde, trat ich zum evangelischen Glauben über, nachdem meine Pflegetanten mich schon in meiner Kindheit hatten protestantisch erziehen lassen. Nach ihrem Wunsch sollte aber der formelle Uebertritt erst mit meinem eigenberechtigten Willen, also nach erreichter Großjährigkeit erfolgen.“

„So kriegt ja die Sache erst ein bißchen Sinn, Frau Rodewald. Dimitrescu und griechisch-katholisch! Ich hätte Sie eher, wenn schon nicht für eine protestantische Postorschwägerin, so doch für eine Pastorswitwe gehalten.“

„Sie haben einen guten Blick, Herr Dagobert. Ich bin eine Pastorswitwe.“

„Der gute Blick, Frau Rodewald, ist mein Geschäft. Neben mir aber jetzt von Ihren Pflegetanten. Wer und was waren sie, und wie kamen Sie zu ihnen?“

„Mein Pflegetater Ottokar Gerschlager war königlicher Garteninspektor in Potsdam.“

„Schön. Er lebt wohl nicht mehr?“

„Es ist seit fast dreißig Jahren schon tot.“

„Und die Pflegemutter?“

„Sie war schon schwer krank, als er starb, und folgte ihm nur wenige Tage später ins Grab.“

„Und wie hatte sich das gemacht, daß sie Sie an Kindes Statt annahm?“

„Mein Vater — ich meine, Herr Gerschlager, der mir immer ein Vater und rechter Vater gewesen ist, war schon vor der Revolution des Jahres 1848 als Obergärtner in den Dienst eines ungarischen Aristokraten getreten.“

„Wie hieß dieser Aristokrat?“

„Das weiß ich nicht. Der Name wurde mir niemals mitgeteilt. Meine Eltern — ich meine natürlich meine Pflegeltern — waren offenbar übereingekommen, in meiner Gegenwart niemals von den Dingen zu sprechen, die Bezug hatten auf meine frühere Kindheit. Nach ihrem Wunsch hätte ich niemals erfahren sollen, daß ich nicht ihr wirkliches und rechtmäßiges Kind sei. Erst als ich etwa zwanzig Jahre alt war, erhielt ich einige, allerdings sehr dürftige Aufklärungen. Gerschlager war schon verheiratet, als er seine Stelle bei dem Magnaten antrat, und er hatte seine Frau mitgenommen. Die junge Frau litt aber schwer in der dortigen völligen Vereinsamung. Es war, abgesehen von dem Park, den mein Vater zu besorgen hatte, die reine Wildnis. Meine Mutter hatte Heimweh, und sie war förmlich krank an der Sehnsucht nach ihren Thüringer Bergen. Ihre tiefste Sehnsucht war aber die nach einem Kinde. Der Kinderlegen war dem jungen Paare verlagert geblieben. Die kriegerischen Ereignisse mögen dann zum Zusammenbruch des gräflichen Hauses geführt haben. Der Haushalt wurde aufgelöst. Meine Eltern zogen wieder nach Deutschland. Nun erst waren sie meine Eltern geworden. Als sie nämlich fortzogen, nahmen sie mich mit an Kindes Statt. Das ungefähr ist alles, was ich mitteilen kann.“

„Wie kamen Sie zur Kenntnis dieser in der Tat etwas verschwommenen Tatsachen?“

„Ja, das wollte ich gerade noch sagen. Als ich zwanzig Jahre alt war, war eine junger Kandidat der Theologie, Doktor Friedrich August Rodewald, um meine Hand. Ich liebte ihn und gab ihm mein Jawort. Meine Eltern waren sehr glücklich über das Ereignis, und es ging nun an die Ausrichtung meiner Ausstattung. In unseren kleinen Verhältnissen ging das auch recht langsam. Zeit hatten wir übrigens. Geiraten konnte Rodewald erst, wenn er eine sichere Stellung bekam, und damit hatte es seine guten Wege. Mein Brautstand dauerte zehn Jahre. Einmal, als ich so mit Mutter beim

Nähen saß, da kam es über sie, daß sie reden mußte von dem, wovon sie nicht reden sollte und durfte, und sie erzählte, was ich Ihnen eben mitgeteilt habe. Es hatte ihr fast das Herz abgedrückt, daß wir uns da so kühn abmühten und warten und wieder warten mühten, wo doch, wenn es eine Gerechtigkeit in der Welt gäbe, mir ein großes Vermögen zu fallen müßte. An den Juon Dimitrescu, der auf meinem Dokument als mein Vater angegeben sei, glaubte sie einfach nicht und nun noch viel weniger als zu der Zeit, da ich noch ein ganz kleines Kind war. Sie war mit ihren Eröffnungen noch gar nicht weit gekommen, als zufällig Vater sich zu uns gesellte. Er bemerkte sofort an der Verwirrung seiner Frau, daß da etwas nicht in Ordnung sei. Er brachte heraus, wovon wir eben gesprochen hatten, und da gab es eine sehr heftige Szene. Es war der erste und überhaupt einzig sühnliche Ausbruch, den ich in dieser langen und überaus friedvollen Ehe erlebt hatte. Vater tobte förmlich. Er habe sich einen heiligen Eid geschworen, daß ich von all den dunklen und doch nie aufräuhenden Geschichten aus der Vergangenheit nie ein Sterbenswörtchen erfahren sollte, und es sei nicht nur eine hinverbrannte Albernheit, sondern geradezu eine empörende Unwissenheit, mich mit einem dummen und unnützen Geschwätz einen Stachel ins Herz zu bohren und mir die Ruhe vielleicht für immer zu rauben. Ich sei einmal ihr Kind; das sei mein Schicksal, und damit hätten wir uns alle ein für allemal abzufinden. All die töriichten Phantasien könnten gar keinen andern Zweck haben, als ihnen ihr einziges Kind zu entfernen. Es sei von Mutter das größte Unrecht, das sie im Leben begangen, daß sie überhaupt begonnen habe, mit mir diese alten Geschichten zu kommen. Wenn Mutter noch einmal davon anfangen würde, er aus dem Hause gehen und nie mehr wiederkommen.“

Natürlich wurde davon nun nie wieder gesprochen. Vater hatte aber doch die Wirkung der Mitteilungen auf mich stark überschätzt. Sie hatten mich nicht aufgeregt und mich nicht beunruhigt. Ich hatte es nie anders

gewußt, als daß ich ihr Kind sei, und hatte natürlich nie etwas anderes gewünscht und gewünscht es auch nun nicht.“

„Sie haben aber, Frau Rodewald, später doch versucht, Licht in das Dunkel zu bringen?“

„Ja, Herr Dagobert, ich habe in dieser Sache zwei große Fehler begangen. Ich wurde endlich doch die Frau Pastorin, und als dann Fritz auf die Welt kam, war ich stolz und glücklich, Sie haben ihn ja gesehen, und werden es mir zugute halten, daß ich es heute noch bin, daß ich damals schon im Wochenbett mir vornahm, ihm so viel Glück zu verschaffen, als ich nur immer vermöchte. In die Vorstellung von Glück mengt sich ja immer auch die von Glanz und Reichtum. Wie ich nun so dalag, das Herz voll Glück und Liebe, da erinnerte ich mich des Teuflers meiner armen Mutter: Wenn es in der Welt eine Gerechtigkeit gäbe! Ich begann auch, von einem großen, irgendwo in der Luft hängenden Vermögen zu träumen, und sahete einen Entschluß, dessen Ausführung viel Beharrlichkeit erforderte. Ich wollte mir täglich von meinem kärglichen Wirtschaftsgelde zehn Pfennig abknappen, um dann, wenn ich die entsprechende Summe beisammen hätte, mich auf die Suche nach meinen wirklichen Eltern zu machen. Sie werden vielleicht über diese Zehnpfennigmethode lächeln, Herr Dagobert, der Sie aus der großen Welt kommen und anscheinend selbst ein Weltmann sind, aber in unsern sehr kleinen Verhältnissen wäre es anders überhaupt nicht gegangen, und auch so ging es nur sehr schwer. Als Anhalts- und Ausgangspunkt diente mir mein Taufschein. Ueber meinen Geburtsort Szarmizegethusa konnte ich die längste Zeit gar nichts erfahren. In keinem Geographiebuch, in keinem Lexikon, in keinem Kursbuch und auf keiner Karte war der Name zu finden. Niemand wußte etwas. Ein junger Archäolog, der manchmal zu uns ins Haus kam, brachte endlich einige Aufklärung. So ein richtiger deutscher Gelehrter weiß doch immer das, was halbwegs in sein Gebiet schlägt. Also in Szarmizegethusa findet sich außer zahlreichen, in vollster Verwahrlosung zerstreut herumliegenden

Spuren römischer baulicher und bildnerischer Kultur auch eine kleine altgotische oder altromanische, so genau weiß ich's nicht mehr, Skulptur mit Spuren alter Wandmalerei, und über dieses Stück Altertum wurde später fast wie ein Futteral eine ärmliche Dorfkapelle gebaut. Mehr als diese archäologischen Angaben interessierte es mich, zu erfahren, daß der Ort ganz im Süden an der Westgrenze Siebenbürgens zu suchen sei. Es sei ein winziges walachisches Dorf und liege ganz abseits von allen größeren Verkehrswegen.“

Als ich mein Reisegeld beisammen hatte, ich hatte mir ausgerechnet, daß ich es mit einhundertzwanzig Mark wagen könnte, machte ich mich auf, meine Eltern zu suchen, den ehrenwerten Juon Dimitrescu und seine Gattin Olympia, geborene Aureliano. Ich war darauf gefaßt, sie im Orte selbst nicht zu finden, aber dort in der Nähe herum würde das Schloss liegen, das sie bewohnten. Wenn sie nur noch am Leben sind!“

„Haben Sie sie gefunden, Frau Rodewald?“

„Ja. Lassen Sie es mich kurz machen, Herr Dagobert; die Erinnerung ist mir peinlich. Ich war in ein gottverlassenes, wüdes Dorf geraten. Glende, verfallene Lehmhütten, nirgends eine Spur von geregelter Arbeit; überall starke mir Schmutz u. Verkommenheit entgegen. Ich ging auf das einzige, statliche und reichliche Haus im Orte zu, um Erkundigungen einzuholen. Da wenigstens hatte ich Glück. Der es bewohnte, war ein Deutscher, der herrschaftliche Rentmeister, so etwas wie Gutswaralter. Ich erkundigte mich, ob er mir vielleicht Auskunft geben könnte über einen Herrn Juon Dimitrescu. Er sah mich erstaunt an und lächelte sonderbar über meine Frage. Er bejahte sie aber und sagte, er wolle mich gleich zu dem Gefügten führen. „Sie sind aber zu einer ungünstigen Zeit gekommen, Frau Pastor.“

„Ich weiß nicht, ob er zu sprechen sein wird, es ist jetzt die Zwetschkenseit!“ Ich verstand das nicht gleich, sollte es aber bald genug verstehen lernen. Wir waren nur wenige Minuten gegangen, als der Rentmeister stehen blieb. Er wies auf die schmutzige Hütte, vor der wir standen, und

sagte: „Das hier ist das Palais des Herrn Juon Dimitrescu! Und hier liegt der gnädige Herr selbst.“

Ich folgte mit dem Blick seiner Gebärde und sah einen völlig zerlumpten Menschen vor der Schwelle auf der Erde in viehischer Trunkenheit liegen. Jetzt erklärte mir der Rentmeister: auch die ungünstige Zeit. Wenn die Zwetschken reif werden, dann brechen sich hierzulande die Leute gleich selber ihren Brautweien. Dann ist einfach die ganze Gegend dauernd besoffen. Die Männer schlagen sich gegenseitig oder ihre Weiber und Kinder ganz oder halb tot, und unsere Komitatsphysici haben während dieser Wochen zehnmal so viel zu tun als sonst im ganzen Jahre. Ich glaube auch, daß der Versuch nutzlos wäre, Herrn Juon aufzuwecken. Neben würden Sie mit ihm doch nichts können, ganz abgesehen von seinem Zustande, der allein schon das unmöglich erscheinen läßt.“

Da stand ich nun. Ich war ja nicht unvorbereitet gekommen. Ich hatte mir vorgenommen, vorsichtig zu sein und auf mich selbst zu achten, an mir selbst zu erproben, was es auf sich habe mit der sogenannten Stimme der Natur. Ich glaubte an sie und glaube noch. Hier empfand ich nur Abscheu und darüber hinaus völlige Gleichgültigkeit. Ich sah genau in diese gemeinsamen, verwüsteten Büge, und es regte sich nichts in mir. Ich ging gleichmütig davon: das war nicht mein Vater. Ich gestriche ummühdend, ich wäre auch wortlos gegangen, selbst wenn die Stimme der Natur in mir gesprochen hätte. Ich dachte an meinen Mann, an meinen Sohn, an unser gestittetes, anfängliches Heim — was hätte das geben sollen! Ich wäre, ohne ein Wort zu sagen, gegangen, aber unglücklich wäre ich gewesen. Darüber sind nun fünfundsiebenzig Jahre vergangen, und ich habe die ganze Sache verumunden. Es war ein Fehler, daß ich jenen Versuch gemacht hatte. Ich habe ihn bitter bereut.“

„Das war kein Fehler, Frau Rodewald, über den Sie sich Vorwürfe machen müßten. Uebrigens sprachen Sie vorher von — zwei Fehlern.“

„Richtig, eigentlich die Hauptfache! Wenigstens soweit es auch Sie betrifft, Herr Dagobert. Es ist rein,

als wenn sich auch die Geschlechtsvererber wüßten. Ich habe um ganz ähnlichen Umständen den gleichen Fehler begangen, den meine gute Mutter gemacht und über den dann Vater so schrecklich böse geworden ist. Mein Sohn gelangt mir es Tages, daß er sein Herz verloren und namenlos glücklich sei. Er ist zuverfänglich, und ich trauere gar nicht, denken Sie mir, Herr Dagobert — er ein armer Mensch und er — oh, ich darf nicht davon sprechen!“

„Und Sie — eine reizende und junge Dame, die mit Herr Rodewald ausfährt. Sie sehen, Frau Rodewald, Sie können ganz ruhig reden, denn die Hauptfache weiß ja doch schon.“

„Mein Sohn scheint also doch recht gehabt zu haben“, fuhr Frau Rodewald fort, „als er mir, eben er forteilte, noch rasch mitteilte, sollte Ihnen nur, alles sagen; Sie seien ein Gegenmeister, der alle auch das Verborgene, herausbrächte, wenn er nur wollte.“

(Fortsetzung folgt.)

**Arger Husten? Nieberlich? Grippe?** Sie brauchen Dr. Kings Neue Erkennung für diese Erkältung; sie be die entzündete Schleimhaut und den munden Hals, tötet die Krankheit keime, und schnelle Erleichterung die Folge. Dr. Kings Neue Erkennung wird seit 48 Jahren in tausenden Heimen für Erkältung und Husten gebraucht. Holen Sie heute ein Flasche und halten Sie dieselbe bereit für Husten, Erkältungen, Grippe und alle Bronchialleiden. **Dr. Kings Abotheke, 50c.**

**Kirchenzettel.** In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Frauenfeld. Die Sonntagsschule beginnt am 14. 9 Uhr vormittags. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

**Evangelisch-Lutherische Sankt-Johannis-Gemeinde, Marien.** Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm. Sonntagsschule; 10 Uhr vorm. Gottesdienst; in den Wintermonaten eine halbe Stunde später. Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Geschäftsversammlung des Frauenvereins in jeden Freitagabend um 8 Uhr. Gemüthliche Zusammenkunft mit Gesang im Pfarrsaal.

Jeden Samstag, 7. 11 Uhr am Uhr Verammlung des Jugendvereins.

**Thos. Petersen, Pastor.** In der evangelischen Friedenskapelle findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 1/2 Uhr Gottesdienst statt. Jeden Donnerstag abends 8 Uhr (in den Wintermonaten, abends 7 1/2 Uhr) ist der Liederkhor. Phone: Sequin 818-Rings oder New Braunfels 98-Rings (Ernst Bibbs Store).

**A. Koerner, Pastor.** Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

**G. Knifer, Pastor.** Methodistische Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat Nachmittags 2 Uhr, deutscher Predigt-Gottesdienst.

**G. F. Posten, Pastor.** Redwood: St. Paulus-Kirche, jeden 2. und 4. Sonntag, um 10 Uhr morgens Gottesdienst. 9 Uhr Sonntagsschule. P. O. Hart: Christus-Kirche, Voehort (gegenüber der City Hall) am 1. und 3. Sonntag im Monat morgens 10 Uhr Sonntagsschule, 11 Uhr Gottesdienst. Wohnung des Pastors in Redwood, Pa. Office: San Marcos, Tex. A. 3. Telephone: Martindale No. 46 oder Martindale No. 67 & 2.

**H. A. Rndb, Pastor.** Co. Luther-Melanchton-Gemeinde, Marien. Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst. Der Jugendverein versammelt sich jeden Sonntag abend um 7 Uhr.

**H. Rabien, Pastor.** Evang. Christus-Gemeinde zu Leifner's School. Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat ist morgens um 10 Uhr Sonntagsschule, und um 11 Uhr Gottesdienst.



# The Real Joy Maker

YOU can't beat PABLO for picnics, parties, or outings of any kind. PABLO is so well liked by everybody it fits into any occasion with joy and good spirit.

This pure, healthful, non-alcoholic beverage is the real joy maker. Everybody calls for

## The Happy "HOPPY" DRINK

They like its good, old, "hoppy" tang. The flavor that invigorates and satisfies. Drink as much PABLO as you wish — because PABLO is pure and healthful.

Order PABLO by the case from your grocer, or ice cold at any good drink stand. You'll enjoy PABLO — we know it.

Made by PABST at Milwaukee

# PABLO

NON-ALCOHOLIC

Reisebericht.

lang, lang ist her, daß ich... den Wm. Strateman... über den Chr. Braune... in die Augen gestreut, daß... nicht mehr sehen konnte... Hofmann wohnt; von Wm... Fruchtgarten garnicht mehr... denn dieser ist doch mit... Drähten umspannt.

Gefangenen zu belauschen, aber es war so, denn Dirigent Wm. Krueger... jeden Freitag... den Bergen... Wenn ich Sängere... wäre, könnte ich wahrscheinlich einen... jeden hennennen und zugleich sagen... für eine Stimmungsgabel ein jeder... eigen nemt; o weiß ich aber... daß Alfred Goh mir recht silberne... Töne erklingen ließ und zugleich an... Vater Fred. Goh dachte.

Boß, Otto Schermann, Edmund Boges und Fr. Vesch, und wir kamen dann abends bei Otto Haas an. Am nächsten Morgen ging es dann nach Boerne und es wurde hier zuerst Frau Zahn besucht; dann wollte ich Ad. Haag besuchen, fand jedoch hier fremde Gesichter und mußte zu meinem Bedauern erfahren, daß Mutter Haag kürzlich die große Reife angetreten, von der es keine Wiederkehr giebt, und Water Haag jetzt bei seinem Sohn weilt.

Unter in der Stadt wurde dann August Theis aufgesucht. Zusammen gingen wir dann zu Max Bessler und es wurden hier einige geschmetert; auch ließ ich Zetteln hier für Otto Richter und Otto Bergmann. Boerne wächst jetzt, denn August Krudemeyer hat sich hier selbst zur Ruhe gesetzt, ebenfalls ist Harry Kust jetzt auch hier wohnhaft. Da wir jedoch nicht immer hier bleiben konnten, feuchteten wir noch einmal an und fuhren zum Thor hinaus. Gerade draußen wohnt Peter Doepfenschmidt und der Weg geht dann schweigend weiter, bis man nach Bergheim kommt.

Ein Reinfall. Angestellter: Herr Prinzipal, heute bin ich gerade fünfundsiebenzig Jahre in Ihren Diensten! Prinzipal: Na da können sie sehen wie lange ich Geduld mit ihnen gehabt habe! A Farmer Said recently: "Why, Bell Telephone comes in mighty handy when I find myself short handed. When anything breaks during the busy season, we can order a new part shipped from the city the same day, by telephone."

Will's Hotel. Allen meinen Freunden zur Nachricht, daß es mir endlich gelungen ist, den richtigen Hotel- und Restaurant-Mann für mein "Will's Hotel" zu bekommen. Herr R. Zafel von Seguin, dessen gute Wahlheiten weit bekannt sind, verspricht auch in Neu-Braunfels seine geübten Kräfte auf die beste Zufriedenzustellen.

Zu verkaufen. Ein Maxwell Model 35 Five Passenger, billig. Zoeller-Sands Auto Co.

Eisenbahn-Fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn: Nach Süden: No. 9... 5:50 morg. No. 7... 7:23 morg. No. 3... 4:48 nachmittags. No. 1 (Sunshine Special) ... 7:05 abends.

Abfahrt der Personenzüge der M. & L. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Süden: No. 25 (Flyer) ... 2:00 morg. No. 3 (Local) ... 3:31 nachmittags. No. 29 (Limited) ... 5:00 abends. No. 21 (Mamo Special) ... 6:12 morg.

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Von Neu-Braunfels über Smithson Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Von Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Kodak-Film Arbeit. Liefere das Beste, bei sachmännlicher Verarbeitung. Habe hierzu vollständige neue Einrichtung. A. Klümel, Photograph.

Bianos gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erklaffig und zufriedenstellend garantiert. Adolph Bading, Telephone 381. Neu-Braunfels.

Dr. A. J. Hinmann, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Office in der Wohnung an der Castell-Strasse; Telephone 297. Bestellungen können auch nach Boellers Apotheke telephoniert werden.

Dr. M. C. Hagler, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Speziell vorbereitet für die Behandlung von Nasen-, Hals- und Lungenleiden. Office im neuen Holz'schen Gebäude, 601 San Antonio - Str. Telephone: Office 346.

Dr. A. Garwood, Rem Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke; Telephone 18-3 R. Wohnung Seguin- und Garten-Strasse, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. Rennie Wright, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Telephone 372. Office und Wohnung über Pfeuffers-Holm Co's. Store.

DR. A. H. NOSTER, Arzt und Wundarzt. Office über Pfeuffers Store; Wohnung 541 Seguin St. Phone 33. Office No. 372.

Dr. C. W. Windwehen, Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stadwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielfstein, Zahnarzt. Office in Boellers Gebäude. Telephone: Office, 28-29. Wohnung: 28-30.

Dr. C. A. Wille, Zahnarzt. Office in Krauses Gebäude. Wohnung 315 Wühlenstraße. Telephone: Office, 417. Wohnung: 35 R. 3.

DR. M. C. VAN DE VENTER. Praxis beschränkt auf Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Brillen angepaßt. Tel. 418. Office Krause-Gebäude.

Ad. Seidemann, Deutscher Advokat. Office über Wm. Zahn's Sattlergeschäft. Neu-Braunfels, Texas.

Henne & Fuchs, Deutsche Advokaten. Neu-Braunfels, Texas.

Martin Fauli, Advokat. Office in Holz's Gebäude.

Der Neu-Braunfels'er Gewerkschafts-Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgelegt: 21 bis 24 Jahre ... \$1.35 25 bis 29 Jahre ... 1.45 30 bis 34 Jahre ... 1.55 35 bis 39 Jahre ... 1.65 40 und aufwärts ... 1.65

Just a Gentle Rub Shines. Big Can 10¢. Eine Erklärung. Werter Herr Oheim! Weil meine Stiefmutter mir ge-

For Medicinal Purposes in Your Home. The Inspector is Back of Every Bottle. SUNNY BROOK The PURE FOOD Whiskey. J. Oppenheimer & Co. General Distributors San Antonio, Texas. No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

# Neu-Braunfeller Zeitung.

New Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Pub. Co.

19. April 1917.

Zul. Giesede, G. H. Oheim, Redakteur, F. F. Nebergall, Geschäftsführer.

Die "Neu-Braunfeller Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. H. Ahrens ist als reisender Agent der "Neu-Braunfeller Zeitung" angestellt. Freundliches Entgegenkommen unsern Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichten.

## Stadtrats-Verhandlungen.

Montag Abend, den 16. April 1917.

Zugegen waren Bürgermeister Karl Alves, Sekretär H. Dreibert, die Stadtratsmitglieder Felix Klappach, F. G. Blumberg, J. Marbach, Alex. Jorke, Curt Linnar, Emil Fischer, Walter Clemens, P. Nowotny jr., A. S. Wagenführ, City Marshal Ed. Woeller, Assessor Coresh und Collector Meyer.

Die folgende Petition wurde vom Sekretär verlesen:

Die Schulbehörde des Neu-Braunfeller unabhängigen Schuldistrikts nahm in ihrer Besammlung am Montag Abend, den 9. April, einstimmig einen Beschluss an, den Stadtrat zu ersuchen, die Anordnung in Wiedererwägung zu ziehen und zu widerrufen, durch welche besagter Schuldistrikt angewiesen wird, der Stadt für das in den hiesigen Schulen gebrauchte Wasser Zahlung zu leisten.

Zur Begründung ihres Gesuches unterbreitet die genannte Schulbehörde achtungsvoll das Folgende: Die Grenzen des Schuldistrikts und die Grenzen der Stadt sind dieselben. Die Bewohner und die Steuerzahler des Schuldistrikts, und die Bewohner und die Steuerzahler der Stadt sind dieselben. Jemand eine Last, die dem Schuldistrikt auferlegt wird, ist eine den Bewohnern und Steuerzahlern der Stadt auferlegte Last.

Die Anordnung des Stadtrats schreibt die Installation eines Meßapparats vor, der von unseren Steuerzahlern bezahlt, und von bezahlten Angestellten installiert, inspiziert, in Ordnung gehalten und abgelesen werden müßte. Die Buchführung, das Ausstellen der Rechnungen und das Einfordern derselben müßte von bezahlten Angestellten geschehen. Das Ergebnis wäre, daß durch ein Verfahren, welches Geld kostet und für welches unsere Steuerzahler bezahlen müßten, Geld von unseren Steuerzahlern genommen und dann wieder an dieselben Steuerzahler zurückgegeben würde, durch ein Verfahren, welches abermals Geld kosten würde und für welches unsere Steuerzahler wieder bezahlen müßten. Das schließliche Resultat wäre ein Verlust. Es wäre, als wenn sich ein Mann einen Dollar aus der einen Tasche nehmen ließe und jemand bezahlen würde, ihm den Dollar in die andere Tasche zu stecken. Der Mann würde dabei Geld verlieren.

Von den texanischen Städten, welche ihre eigenen Wasserwerke besitzen, wird nur von einer berichtet, daß sie einen Meßapparat an Schulgebäuden vor schreibt. Dieses ist die Stadt Marshall. Es wird nicht gesagt, daß das Wasser bezahlt werden muß. Bay City, Beaumont, Brownwood, Greenville, Hillsboro, Cisco und wahrscheinlich noch andere Städte liefern allen Schulen das Wasser frei. Die Wasserwerke in Corsicana und in Smithville gehören Privatpersonen, aber dennoch wird das Wasser allen Schulen frei geliefert.

Es wird allgemein zugegeben, daß Erziehungsanstalten ein großer Vorteil für ein Gemeinwesen sind und in jeder Weise ermutigt und begünstigt werden sollten. Der Staat fördert die Schulen nicht. Unsere Nachbarstädte San Marcos und Seguin haben Privatschulen ein sehr liberales Entgegenkommen gezeigt und davon Nutzen gehabt. Schulen

sollten nicht besteuert werden, und auch sonst nicht belastet von den Gemeinwesen, in denen sie sich befinden. Der Stadtrat handelte in Uebereinstimmung mit diesem Prinzip, indem er in anerkennenswerter Weise beschloß, dem Ellison-White Chautauqua in Anbetracht seiner belebenden und bildenden Eigenschaften keine Gebühren abzunehmen. Die Ellison-White Company ist eine Privatgesellschaft des Staates Oregon. Der Schuldistrikt ist an Ausdehnung, Pfrerschaft und finanziellen Interessen eins mit der Stadt Neu-Braunfels.

Obwohl nicht ermächtigt, für irgend eine Privatschule zu sprechen, halten wir es für gerecht und passend, in dieser Verbindung auf einige der Vorteile hinzuweisen, welche unserer Stadt aus der hiesigen Privatschule erfließen. Leute ziehen nach Neu-Braunfels, um ihre Kinder in diese Schule zu schicken, wohnen hier, und geben ihr Geld hier aus. Sie bezahlen Steuern hier und vermehren die Einkünfte unserer Wasserwerke. Zur Freischule berechnete Kinder besuchen die Privatschule. Dieses ist von beträchtlichem Vorteil für unsere Steuerzahler, indem die öffentlichen Schulen des Staats- und Countygeld für diese Kinder erhalten, um mehr Lehrer angestellt und Raum geschaffen werden müßte auf Kosten der Steuerzahler, wenn alle diese Kinder die öffentlichen Schulen besuchen würden. Angesichts dieser Tatsachen sieht es unredt aus, wenn die liberale Auffassung dieser Sache seitens früherer Administrationen jetzt geändert wird.

Wird Zahlung für Wasser von den öffentlichen Schulen genommen, so wird Geld von Ihren Steuerzahlern genommen und diese müssen dafür bezahlen, daß das Geld wieder an sie zurückkommt. Nebenbei verlieren Ihre Schulkinder erzieherische Vorteile, die sie haben sollten. Siebenhundert Schulkinder werden davon betroffen. Fortschritt in sonstiger Beziehung wird zurückgelehrt. Die von hiesigen Vereinigungen geplante, wünschenswerte Verschönerung der Schulplätze wird unausführbar. Privatschulen werden entmuttert, zum Schaden der Stadt. Ihre Steuerzahler werden mit unnötigen Ausgaben belastet, ohne etwas dadurch zu gewinnen. Es ist ein Schritt in der falschen Richtung.

Aus diesen und anderen guten Gründen ersuchen wir den Stadtrat achtungsvoll, den Beschluss zu widerrufen, durch welchen angeordnet wird, daß das Wasser, welches die Stadt den Schulen der Stadt liefert, bezahlt werden muß. Achtungsvoll unterbreitet Board of Trustees des Neu-Braunfeller unabhängigen Schuldistrikts, G. H. Oheim, Vorsitzender.

Alfred Zolle, Sekretär. Nach einer Debatte, an welcher sich die Stadtratsmitglieder Fischer, Blumberg, Clemens, Wagenführ und Linnar und die Schulratsmitglieder Oheim und Lays beteiligten, wurde auf Antrag des Herrn Linnar, unterstützt von Herrn Jorke, einstimmig beschlossen, das Gesuch des Schulrats nicht zu bewilligen. Als Grund wurde angegeben, daß die Wasserwerke Geld brauchen u. daß durch Entscheidungen, denen zufolge der Stadtkassierer u. der Stadtkollektor für Arbeit, die sie für den Schuldistrikt thun, keine Vergütung erhalten dürfen, der Schuldistrikt jährlich mehrere hundert Dollars verliert. Diese Entscheidungen würden der Stadt keine Kosten aufbringen, denn es ist dieser ebenso ausdrücklich verboten, für die erwähnte Arbeit zu bezahlen, wie es dem Schuldistrikt verboten ist. Die genannten Beamten müssen, wie auch die Schultrustees, alle Schularbeit unentgeltlich verrichten.

Ein Meßapparat, wie er durch die Anordnung des Stadtrats nötig ist, kostet etwas über \$72.00. Die Einkünfte der Wasserwerke belaufen sich für das vergangene Jahr auf ungefähr \$16,223. Die neu gewählten Stadtratsmitglieder und Beamten wurden eingeschworen, die Pflichten der Beamten geprüft und gutgeheißen. Ein Gesuch von Herrn Etch und Anderen um eine Wasserleitung in

der Grob-Strasse wurde an das Wasserwerke-Comite verwiesen. Herr Adolph Seidemann teilte dem Stadtrat einen Vorschlag des Herrn Landa mit. Da vorgeschlagen wird, daß der Betrieb der Wasserwerke sich nicht lohne, sei Herr Landa bereit, das Wasser für die Stadt mit einer großen Kostenersparnis für die Stadt zu liefern. Die Sache wurde an das Wasserwerke-Comite verwiesen. Herr John Marbach wurde als stellvertretender Bürgermeister gewählt.

Bürgermeister Alves hat die folgenden Comiteen ernannt: Finanz-Comite: A. S. Wagenführ, Vorsitzender; F. G. Blumberg, Curt Linnar. Gesetz-Comite: J. Marbach, Vorsitzender; A. S. Wagenführ, Alex. Jorke. Straßen-Comite: P. Nowotny jr., Vorsitzender; Walter Clemens, Julius Wehlitz. Feuer-Comite: Alex. Jorke, Vorsitzender; J. Marbach, Hugo Stratemann. Bau-Comite: Hugo Stratemann, Vorsitzender; Julius Wehlitz, J. Marbach. Licht, Telephon und Telegraph: Walter Clemens, Vorsitzender; Julius Wehlitz, Hugo Stratemann. Wasserwerke-Comite: F. G. Blumberg, Vorsitzender; Walter Clemens, P. Nowotny jr., Curt Linnar, J. Marbach (ein Mitglied aus jeder Ward). Sanitary: Julius Wehlitz, Vorsitzender; Eddie Orth, Alex. Jorke. Park und Fairplay: Eddie Orth, Vorsitzender; F. G. Blumberg, A. S. Wagenführ. Friedhöfe: Walter Clemens, Vorsitzender; Hugo Stratemann, P. Nowotny jr. Krankenhaus: Curt Linnar, Eddie Orth.

Bernichtende Kritik. Dichtering: „Nun, wie gefallen Ihnen meine Gedichte?“ Redakteur: „Wohlthätig ist des Feuers Macht.“

Dankagung. Allen, die meinem lieben Manne und unserem Vater und Großvater Fritz Siede zu Redwood das letzte Geleit gaben, den Nachbarn für ihre Hilfe, Herrn Pastor Budz für seine tröstlichen Worte im Hause und am Grabe, der Hermannsöhne-Loge, Herrn Pastor Ehrhorn, sowie dem Chor, und Allen, die das Grab des Verstorbenen mit Blumen schmückten, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu verrenten. Gebäude 40 bei 100, früher Sippel's Leihstall. Geeignet für Garage, Schmiede oder Reparaturwerkstatt, Getreide- oder Möbel-Geschäft. Näheres bei G. E. Sippel.

Notiz. Meine werten Kunden möchte ich hiermit benachrichtigen, daß ich einen „Allgemeinen Frucht- und selbstgezogenen Gemüsegarten“ in der früheren Penschhorn-Schmiede eröffnet habe; nur die auserlesenen und frischesten Produkte werden verabfolgt. Um gütigen Zuspruch bittet Emil Rabe. Zwischen Gerlich's Auto Shop 29 3 und Heidemeyers Sattlerei.

Zu verrenten. Zwei Zimmer. Näheres bei G. E. Sippel.

Verlangt. Eine ältere Dame um einer invaliden Person aufzuwarten. Näheres in der Zeitungs-Office.

Verloren, wegelaufen oder gestohlen, junger Boston Terrier, „brindle“ mit weißen Flecken im Gesicht und auf der Brust. Bitte gegen Belohnung bei S. H. Scholl abzuliefern. 29 3

Zu verkaufen. 360 Acker gutes schwarzes Land in der Nähe von Redwood, Guadalupe County, Texas, alles in Kultur dies wird drei schöne Farmer machen. Um Näheres wenden Sie sich an Fritz Strandmann, Maxwell, Texas. 28 f

Arbeit verlangt. Ein großer starker Junge von 16 Jahren sucht sofortige Arbeit. Ist willens irgend welche Arbeit zu thun. Nachfragen in der Zeitungs-Office. 28 2

Notiz - Särge! Alle Sorten Särge und Castets, zu haben bei Fred Heitkamp in Braden. Wenn Ihr etwas braucht, so telephoniert, gebt Größe an, und ich werde es nach Eurem Hauße besorgen.

Notiz. Ein fleckiger Spiegel in einem hübschen Zimmer sieht nicht gut aus, und erfüllt seinen Zweck schlecht. Schicken Sie ihn zu mir. Ich mache Spiegel für jeden Zweck und erneure alte; kein Blickwerk, sondern vollständig neuer Amalgam-Überzug mit wasserdichtem Rücken. So daß der Spiegel wie neu ist. Geo. Kuntz, bei Ad. F. Woeller, 423 Castell-Str. Telephon 56. 4f

## Lokales.

Der Schulrat wählte am Dienstag Abend alle Lehrer und Lehrerinnen die sich um die Wiederaufbauarbeiten, für das kommende Schuljahr, zum Teil mit einer kleinen Gehaltssteigerung. Wegen Raumangel muß die Liste für die nächste Nummer zurückgelegt werden.

Herr Albert Wagner und Frau Adele Wagner, und Frau Emma Borgfeld sind als Mitglieder in den Gegenseitigen Unterstützungsverein aufgenommen worden. James Goddard, der berühmte Bassänger der Chicagoer Grand Opera Company, der im hiesigen Chautauqua auftreten wird, ist sechs Fuß sieben Zoll groß und von entsprechender Breite.

Am Montag kam die Großloge des Ordens der Hermannsöhne in Waco zusammen. Bürgermeister John Collins und Herr Heinrich Duebe als Vertreter der Wacoer Hermannsöhne bewillkommneten die Besucher, worauf Großpräsident August Hartmann erwiderte. Ungefähr 1500 Delegaten waren zugegen. Gleich im Anfang der Verhandlungen wurde der folgende Beschluss einstimmig angenommen und nach Washington an den Präsidenten telegraphiert: „Da unser geliebtes Land sich jetzt in der Verteidigung seiner Ehre und Aufrechterhaltung der Rechte und Freiheiten seines Volkes und seiner Einrichtungen im Kriege befindet, sei hiermit

Beschlossen, daß wir, die Mitglieder der Großloge des Ordens der Hermannsöhne im Staate Texas, hier in Waco versammelt, hiermit unserem Präsidenten Wilson unsere einmütige Unterstützung zusichern, mit der Versicherung, daß wir bereit sind unsere Flagge zu verteidigen u. ihm zu helfen, die Ehre und Würde unseres geliebten Landes aufrecht zu halten. Sei ferner Beschlossen, daß eine Abschrift dieses Beschlusses an den Präsidenten der Ver. Staaten Hon. Woodrow Wilson gesandt werde.“ Ferner wurde einstimmig beschlossen, \$1000 an Governor Ferguson für das Amerikanische Rote Kreuz in Texas zu senden. Governor Ferguson ist Präsident dieser Vereinigung für Texas.

Die folgenden Großbeamten sind zugegen: Die Vize-Präsidenten J. Hoffmeier von Neu-Braunfels, J.

# Eis!! Eis!! Eis!!

Die Eis-Saison hat nun angefangen und wir sind bereit, dem Publikum prompte Bedienung zu geben. Telephonieren Sie

57

## NEW BRAUNFELS BREWING CO.

### Der große

5, 10, 15 u. 25c Variety Store

in dem neugebauten Store-Gebäude neben Prinz Solms Hotel ist jetzt eröffnet. Telephon 455. In Verbindung damit haben wir auch einen

### Grocery Store

mit freier Ablieferung. Prompte und zuverkommende Bedienung zugesichert. Telephon 455.

Peter Nowotny jr.

## Die Hausfrau sollte

## Dittlingers Mehl

# PEERLESS

verlangen, nicht bloß weil Sie dadurch einheimische Industrie unterstützen, sondern speziell auch, weil unser Mehl immer die beste Zufriedenheit giebt.

## H. Dittlinger Roller Mills Co.

## U. W. Penschhorn

### Schmied und Stellmacher

Allen meinen Kunden und Freunden zur Kenntnisnahme, daß ich meine Schmiedewerkstatt von 620 nach 624 San Antonio-Strasse verlegt habe

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für die South Bend Chilled Plow Co., Fabrikanten des „New Casaday Cultivator“ Pflug.

### Probieren Sie den

## Palace Meat Market

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.

Bob Hering.

Telephon 160.

Eigentümer.

## Davis, Oakland, Monroe

## Automobile

Vollständiger Vorrat Auto-Zubehör

Republic 5000 Meilen-Reife.

„Tubes“ aus reinem Gummi.

Teles und Magneto-Arbeit eine Spezialität.

Nur erstklassige Reparatur-Arbeit.

Unser Motto: „Probieren Sie uns.“ Phone 19

## Zoeller-Sands Auto Co.

**Lokales.**

Der Krieg ist eine furchtbar ernste Sache. Die Gesetze des Friedens sind außer Kraft. Manches, was in Friedenszeiten nicht nur erlaubt, sondern auch lobenswert und recht ist, während der Kriegsdauer verboten. Wir haben jetzt keine Redefreiheit. Kriegsgerichte sind streng. Man weiß nicht, welchen Lauf die Ereignisse nehmen. Unbefonnene Menschen können den Verlust des Vermögens und der Freiheit, ja sogar die Todesstrafe zur Folge haben. Wir raten allen Lesern dringend, sich öffentlichen Plätzen, auf den Straßen, in Geschäften u. s. w. nicht über den Krieg zu sprechen; auch wenn sie die Gesetze genau kennen und sich innerhalb der statthafter Grenzen halten können; denn durch solche Gespräche können unwissende und unbefonnene Leute zu Äußerungen verleitet werden, die sie und ihre Familien ins Unglück stürzen können. Man vergesse nicht, daß wir amerikanische Bürger mit allen Rechten derselben sind und daß wir diesen unserm Lande und Teufelskrieg ist.

Die nächste Versammlung des Women's Civic Improvement Club findet Donnerstag, den 10. April (heute Freitag) nachmittags 4 Uhr im Courthouse statt — im Courtroom, nicht im Schulhaus!

Resultat des am 15. April abgehaltenen Preischießens des Alamo Schützenvereins No. 1:

Aufgelegt.

1. E. Altwein, Schumanns.	123
2. Joe Friesenbahn, Alamo	123
3. Rud. Adermann, Kirby	121
4. Anton Jen, Alamo	120
5. Wm. Hubertus, Alamo	117
6. Arthur Loep, Germania	119
7. W. S. Piel, Comal S.	119
8. Adam Aneupver, Kirby	119
9. Theo. Aneupver, Kirby	119
10. Anton Silberbrandt, Alamo	119
11. Ferd. Wenzel, Alamo	118
12. Wm. Hilbert, Cutoff	118
13. Albert Haag, Braden	118
14. Alonzo Silberbrandt, Alamo	118
15. Albert Frieß, Braden	118
16. Theo. Froehlich, Alamo	118
17. Frank Heiderich, Mission B.	118
18. Joe Koemisch, Riverside	118
19. Joe Friesenbahn, Selma	117
20. Louis Loep, Germania	117

Freihändig.

1. W. S. Piel, Comal S.	111
2. E. Schumann, Schumv.	108
3. Chas. Reinsbagen, Alamo	108
4. Albert Haag, Braden	105
5. Hermann Haag, Selma	105
6. Albert Frieß, Braden	103

Team-Schießen.

1. Alamo	587
2. Kirby	579

Kinder mit Eintrittskarten zum Chautauqua haben auch Zutritt zum Junior Chautauqua, welches besonders für Kinder bestimmt ist und unter Leitung von Fel. Beryl MacMillan von Chicago steht. Die Kinder lernen da hübsche Spiele und erhalten außerdem Belehrung über fremde Länder. Den Schluss wird eine große Parade der Völker bilden. Kinder-Tickets berechnen sich auch zum Eintritt zu allen Attraktionen des großen Chautauqua.

Der Kinder-Maskezug am Samstag war wieder wunderbarlich. Auch der Ball im Overtone. Unter den vielen Besuchern von weiter her fanden sich Herr Wm. Neeb und Familie von Lochhart, Herr Franz Jonas und Familie von Karnes (Gumby) und Herr Otto Bergmann und Familie von Börne. Die Parade des „Jovian Order“ am Abend wurde von Vielen gesehen. Vor dem Kindermaskezug fand eine große Auto-Chautauqua-Parade statt. Start für Neu-Braunfels!

Herr Conrad Baese mußte sich am Samstag einer Operation unterziehen, konnte aber schon wieder seine Freunde in Neu-Braunfels besuchen.

Nachrichten aus Camaguey, Cuba, belagen, daß Herr Frank Pfeuffer sich auf der Besserung befindet. Herr Richard Pfeuffer ist hingereist.

Sheriff Adams verhaftete 2. Welsch und Ed. Syche, die dann im Friedensgericht wegen unmordlichen Betragens zu Geldstrafen verurteilt wurden.

Kein — das Chautauqua, das überbrückt, ist kein wildes Tier. Es ist kein kirchliches Unternehmen. Es hat nichts mit der Politik zu tun. Es ist kein Prohibitions-Kim-

bin. Es ist ein langes, abwechslungsreiches, schönes, lehrreiches Unterhaltungsprogramm, mit viel guter Musik und täglich neuen Kräften. Siehe Programm.

In dem Bericht über Kindtaufen des Herrn Pastor Kornhüweg in der letzten Nummer war infolge eines Druckfehlers ein Name falsch angegeben. Es hätte heißen sollen: Endlich wurde noch im Hause von Herrn und Frau August Ebert der kleine Entel Franklin Heinrich, Söhnlein des Herrn August Schaefer und seiner Ehegattin Hulda, geb. Ebert, getauft.

Auch in der Geschichte des Herrn A. C. Jessen spielte uns der Druckfehlerklobol einen Streich. Es hätte heißen sollen: „Zwei volle Jahre noch wohnt die Wölder in Ederförde“, anstatt zwei volle Jahre.“

Frl. Eleanor Eitel ist als Domestic Science-Lehrerin der hiesigen Schule gewählt worden.

Ein „Chautauqua“ ist gut für eine Stadt. Es gibt da viel gute, schöne, und lehrreiche Unterhaltungen. Und der Spaß ist billig. \$2.50 für 26 Unterhaltungen, Konzerte, Vorträge usw. Jeden Tag neue Kräfte. Man kaufe sein Ticket jetzt; nach Eröffnung des Chautauqua ist der Preis höher. Siehe Programm in dieser Nummer.

Schon wieder ist ein junges, blühendes Leben durch eigene Hand gerettet worden. Es scheint, als ob manche der jungen Leute ihr Leben merkwürdig gering einschätzen, und sich der Pflicht, die eben unser Dasein uns auferlegt, nämlich zu wirken und zu arbeiten, leichtfertig entziehen, ohne an das große Weh zu denken, das sie so über ihre Angehörigen bringen.

Herr Herbert Kirnse wurde geboren am 21. Januar 1895 auf dem Auster Berg, als Sohn des Herrn Adolph Kirnse und dessen erster Gattin Minna, geb. Klöpffer. Früh verlor der Verbliebene seine Mutter, fand aber an seiner Stiefmutter Frau Minna Kirnse, geb. Schubert, reichen Ersatz. Auch war das Verhältnis des Verstorbenen mit seiner Stiefmutter und den andern Angehörigen ein recht inniges. Nachdem er eine geistige Schulbildung genossen hatte, widmete er sich der Landwirtschaft und war als eine tüchtige Kraft von seinem Vater geschätzt und geliebt, wie er überhaupt in gutem Ansehen stand. Seine Erdenlaufbahn beträgt 22 Jahre, 2 Monate und 25 Tage. Außer den Eltern, dem Bruder Oskar und der Schwägerin trauern um ihn mehrere Onkel und Tanten und zahlreiche andere Verwandte und Freunde. Seine sterbliche Leibesruhe wurde am Dienstag nachmittags, den 17. April, vom Hause der Eltern in Goodwin aus auf dem Hortontowner Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet, wozu sich ein zahlreiches Trauergefolge eingestellt hatte.

Herr Harry Grimm zieht nach Seguin, um dort als Schmied in Tätigkeit zu sein. Seine vielen Freunde hier sehen ihn ungern scheiden und wünschen ihm besten Erfolg in der neuen Heimat.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehren uns seit letztem Bericht Frl. Frida Fischer, Otto Kappelmacher, Alfred Tolle, Robert Voigt, Edwin Sahn, Hilmar Rohde, Otto Heilig, D. Dreyher, G. A. Konken und Frau, B. F. Sühndor, G. A. Voigt, Edmund Nolte, Walter Woeller, F. Tausch, H. C. Scudder, Chas. Albes, Oskar Haag, Frau G. Herfurth, O. A. Grimes, A. S. Marrs, Joseph Willmann, Edwin Gaeße, Ed. Jentsch jr., Conrad Delfers, Otto Adams, Clemens Conrad, W. S. Adams, Rud. Zipp, Adolph Senne, A. C. Kloepper, W. Neeb, Prof. Fiedler, Franz Jonas, Otto Bergmann, Emil Fischer, Conrad Baese, Edmund Wittenborn, L. A. Aneupver, Robert Scheel jr., Robert Kirnse, Walter Mollenhauer, F. G. Blumberg, E. A. Giband, U. S. Pfeuffer, Robert Pantermühl, Harry Grimm und viele Andere.

Samstag, den 21. April (San Jacinto-Tag) werden die unterzeichneten Banken geschlossen sein. Erste National-Bank. Neu-Braunfels Staats-Bank.

Ball in Landa's Park am Sonntag nachmittags und Abend.

Die größte Auswahl in Dugies bei E. Seidemeyer.

**Overtone**  
Sonntag, den 22. April  
Theda Bara  
in dem 5 Reel Fox Drama  
„The Serpent“  
Auch eine 1 Reel-Komödie  
Eintritt 5 und 10c.

Heu, Heu! Extra gutes nord-texasisches Prairie-Heu zu verkaufen bei Kistner & Holz. 27 3

Firestone Rubber Tires werden aufgezogen bei J. Schwandt.

Gute Arbeitsschuhe, sehr billig, bei Kistner & Holz. 27 3

Der große 5, 10, 15, und 25 Cents Variety Store, sowie der Grocery Store in dem neuen Gebäude, neben Prinz Solms Hotel, ist jetzt eröffnet. Freie Ablieferung, Telefon 475. Gute frische Waren, zuvorkommende prompte Bedienung. Das Publikum ist freundlichst eingeladen.  
Peter Kowotz jr.

Wir verkaufen „Artama“-Bade- te von Artifeln für Sticker-Arbeit. Neue Sendung soeben erhalten. 27 3 Kistner & Holz.

La Vesita Corjets zu reduzier- ten Preisen. Kistner & Holz 27 3

Wir verkaufen

**STATE HOUSE**  
PURE FOODS  
NONE BETTER

Wedner & Co.  
Gutes Pferd zu verkaufen, billig, Kistner & Holz.

Seht euch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei E. Seidemeyer.

**Overtone**  
Sonntag, den 22. April  
Theda Bara  
in dem 5 Reel Fox Drama  
„The Serpent“  
Auch eine 1 Reel-Komödie  
Eintritt 5 und 10c.

Dr. P. C. Zuchs, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden, besucht 3 Monate in New York die Kliniken und wird erst von Anfang August an wieder regelmäßige Besuche in Neu-Braunfels machen. 28 4

Zu verkaufen, in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saathafer, Hafer zum Füttern und Kanjas-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach untern Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Joseph Landa.

Ball in Landa's Park am Sonntag nachmittags und Abend.

Kaufen Sie Ihre Delikatessen bei Kistner & Holz. 27 3

**Achtung, Schützen!**  
Preis-, Pot- und Team-Schießen in **Barbarossa**  
am Sonntag, den 6. Mai.  
Startenverkauf von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Alle Schützen werden freundlichst eingeladen.  
Barbarossa Target Club.

**Ford**  
THE UNIVERSAL CAR

Es werden immer mehr Ford Automobile verkauft und warum, kann man sich leicht vorstellen — Um nicht enttäuscht zu sein, muß man „frühzeitig bestellen“.

Vorläufig noch \$395.60 für 5 Passenger Touring Car, hier abgeliefert.

**GERLICH & FISCHER Co.**  
Authorized "Sales and Service"

**Großer Ball**  
— in —  
**Makdorffs Halle**  
Samstag, den 21. April.  
Freundlichst laden ein  
Oberlamps & Schreier.

**Großer Ball**  
— in —  
**Ziegenhals Pavillon**  
Samstag, den 28. April.  
Freundlichst laden ein  
H. Ziegenhals & Co.

**Großer Ball**  
— in —  
**Bulverde**  
Samstag, den 28. April.  
Freundlichst laden ein  
Alfred Kappelmacher.

**Großes**  
**Damen-Preisegelu**  
— in —  
**Braden**  
Sonntag, den 29. April.  
Kartenverkauf von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr Abends. Stat-Turnier, Anfang nachmittags 2 Uhr.  
Freundlichst laden ein  
Der Verein.

**Preis- und Pot-**  
**Schießen**  
— des —  
**Germania Schützen-**  
**Vereins**  
am Sonntag, den 22. April.  
Für Essen und Trinken wird gesorgt. Anfang 9 Uhr morgens.  
Freundlichst laden ein  
Der Verein

**Großes Maifest**  
— der —  
**Rose's Schule**  
— in der —  
**Deutonia Halle**  
Samstag, den 5. Mai.  
Anfang 2 Uhr nachmittags. Vorträge, Lieder, Spiele, und Tanzen der Kinder. Abends Ball für Erwachsene. Jedermann herzlich eingeladen.  
Das Comité.

**Großer Ball**  
— in —  
**Freiheit**  
Samstag, den 21. April.  
Freundlichst laden ein  
Max Meyer.

**Kaiser Wilhelm-Stat-**  
**Turnier**  
— in der —  
**York Creek Sänger-Halle**  
Sonntag, den 22. April.  
Anfang 2 Uhr nachmittags.  
Freundlichst laden ein  
Der Verein.

**Großes Konzert**  
gegeben von Kirnse's Orchester von Neu-Braunfels  
in der  
**Cibola Hochschule**  
Samstag, den 28. April.  
Anfang 8:30 abends. Eintritt für Erwachsene 35 Cents, Schulfinder 15 Cents; Kinder unter 12 Jahren frei.  
Freundlichst laden ein  
Das Orchester.

**Chautauqua**  
**Festwoche!**  
21. bis 27. April  
Die Stores werden um 6 Uhr geschlossen, mit Ausnahme vom Samstag.  
**26 Attraktionen 26**  
Kauft man seine Eintrittskarten vor dem 21. April mittags, so spart man Geld!  
Man sehe sich um nach Ticket-Verkaufs-Stationen!

**Eine große Auswahl Schwämme**  
soeben erhalten,  
zum Baden und Waschen von Automobilen.  
25 Cents bis \$1.50.  
**B. E. Voelker & Son.**

**ELCAR**  
A car to be proud of for both appearance and performance  
Large, roomy, easy riding, powerful, complete to the last detail, and high-grade throughout.



Built by Elkhart Carriage and Motor Car Company **ELCAR** Price, \$845 at the Factory in Elkhart, Indiana.  
Five-Passenger Touring Car; Four-Passenger Touring-Roadster; Two-Passenger Roadster.  
115-inch wheel base; 4-cyl. 3 1/2 x 5 motor; Stewart vacuum system; Dyneto two-unit starting and lighting; double bulb head lights; Willard storage battery; dry multiple disk clutch; full-floating rear axle; spiral bevel driving gears.  
Come in and see the ELCAR.

Wegen Demonstration, wende man sich an  
**Julius Weder**  
San Marcos, Texas.

Jetzt ist die Zeit, euer Vieh gegen „Wildes Feuer“, Black Leg zu impfen.  
Frisches Black Leg Vaccine  
Mulford's  
bei  
**H. V. Schumann,**  
Apotheker,  
Neu-Braunfels, Texas.  
Bestellungen bei Post prompt besorgt.

**Zur Sachlage.**

(Aus dem „New York American.“)

Wir haben keinen Streit mit dem deutschen Volke. Wir bringen diesem nur Sympathie und Freundschaft entgegen. Als seine Regierung in den Krieg eintrat, geschah dies ja nicht auf seinen Wunsch hin. Es geschah sogar ohne sein Einverständnis und ohne daß es vorher davon überhaupt wußte. ...

Wir sind, ich betone das noch einmal, aufrichtige Freunde des deutschen Volkes und wünschen nichts mehr, als daß die freundschaftlichen Beziehungen mit diesem zu unserm gegenseitigen Vorteile möglichst bald wieder hergestellt werden mögen, so wenig es dies augenblicklich auch als Ausdruck unseres innigen Wunsches erkennen mag. ...

Wir haben aber auf der andern Seite glücklicherweise eine Gelegenheit, diese Freundschaft durch unsere Haltung gegenüber den Millionen Männer und Frauen deutscher Abstammung zu beweisen, die zwischen uns leben und unser Leben teilen, und wir werden uns einen besonderen Stolz daraus machen, es allen zu beweisen, die loyal zu ihren Nachbarn stehen und zu der Regierung in der Stunde der schwierigen Prüfung. Die meisten von ihnen sind so treue und loyale Amerikaner, wie wenn sie nie irgend eine andere Loyalität gekannt hätten. Sie werden zu uns stehen, wenn es gilt, die zurückweisende, die vielleicht anderer Ansicht und anderen Sinnes sind. Falls sich Unloyalität bemerkbar machen sollte, so wird man ihr mit feiter Hand und großer Entschlossenheit entgegenzutreten; aber wenn sie ihr Haupt überhaupte erhebt, so wird sie es nur da und dort vereinzelte tun und nur von wenigen Gesehlfen unterstützt werden. Aus der Ansprache des Präsidenten an den Kongreß.

Eine kleine Anzahl von Clubs, Korporationen, Firmen und Einzelpersonen haben das sehr beklagenswerte Beispiel gegeben, alle Deutschen und Personen deutscher Abkunft die in ihrem Solde standen, zu entlassen.

Das ist keineswegs Patriotismus, ist im Gegenteil absolute Stupidität. Und ist gleichzeitig ein Schlag gegen den schwächsten Punkt des ganzen Landes.

Vor allen andern Dingen braucht unser Land jetzt den Frieden in den eigenen Grenzen und alle verfügbaren Arbeitskräfte.

Jede Firma, jede Person, die einen wohlmeinenden Deutschen gerade jetzt entläßt und ihn auf die Straße wirft, wo er Hunger und Not vor den Augen hat, fügt dem Lande eine schwere Last hinzu, da sie einen Bürger unzufrieden und unwillig macht.

Damit aber nicht genug, wird dem Lande durch diese Stupidität auch ein Arbeiter entzogen, wenn gerade Arbeiter nötiger wie alles andere gebraucht werden.

Die Regierung hat soeben das Land auf die Tatsache aufmerksam gemacht, daß die Nahrungsmittelvorräte erschrecklich knapp sind. Unser Land ist, was nur wenige erkannt haben,

Der Krankheit einen Namen geben, heißt sie nicht, viele Leiden haben ihren Sitz, oder ihre Ursache, nicht an der Stelle unseres Körpers, wo wir den Schmerz fühlen, sondern sie sind veranlaßt durch ein allgemeines Zusammenbrechen des ganzen Systems oder eines bestimmten Teiles desselben. Nur ein Heilmittel, welches das ganze System durchdringt, bringt Hilfe in solchen Fällen. Nur Leiden dieser Art kann Korn's Alpenkräuter nicht bringend genug empfohlen werden, denn es hat sich einen allgemeinen Ruf in der Wiederherstellung der Tätigkeit des Blutes und des Systems erworben. Dies wird auch bestätigt durch einen Brief von Herrn Anton Dewald von München, Ostf.; er schreibt: „Ich möchte Ihnen mitteilen, daß meine Frau über sieben Jahre lang an einer Unterleibskrankheit litt. Nach dem Gebrauch von fünf Flaschen Korn's Alpenkräuter fühlt sie sich wohl genug, um alle ihre Hausarbeiten versehen zu können.“

Laufende haben durch den Gebrauch dieses alten, seitertropfen Kräuterheilmittels Gesundheit und Kraft erlangt. Eine Zeitschrift, welche nähere Auskunft giebt, sowie ein Bildlein, die interessante Geschichte der Entdeckung dieses Heilmittels enthaltend, werden auf Wunsch hier an jede Adresse geschickt. Man schreibe heute noch an: Dr. Peter Fahrnen & Sons Co., Chicago, Ill.

von allem entblödt worden, um Europa zu ernähren. Mit Ausnahme der sehr Wohlhabenden werden alle sich Einschränkungen schwerer Art gegenüber sehen, bevor die nächste Ernte eingebracht ist. Ja die Verhältnisse dürften sogar die schlimmsten werden, auch wenn die Ernte vorüber ist, wenn nicht jedes verfügbare Paar Hände zur Hebung der Produktion beiträgt.

Es befinden sich augenblicklich nicht weniger als drei Millionen Deutsche, Österreicher und Ungarn im Lande und wenn sich der eiselharte und durch und durch unpatriotische Boycott dieser Arbeiter von denen, die ihn zuerst ausübten, auf das ganze Land erstrecken sollte, dann werden wir einfach nicht genügend Nahrungsmittel haben und werden das Land auch mit Munition und Waffen nicht ausrüsten können.

Jeder, der einen friedlichen Deutschen oder Deutsch-Amerikaner belächelt und verhöhnt, dadurch Böswilligkeit und Haß verurteilt, und jeder, der einen arbeitswilligen Deutschen oder Deutsch-Amerikaner aus seiner Stellung verdrängt oder entläßt, fügt dem Lande schweren Schaden zu.

Diese Leute beweisen dadurch alles andere eher, als Patriotismus. Sie beweisen im Gegenteil Geisteschwäche und sind schuldig, einen moralischen Verrat an ihrem Lande begangen zu haben.

Der Präsident hat eine derartige Haltung ausdrücklich als unpatriotisch bloßgestellt. Wir wissen, daß er eine derartige Haltung mit Abscheu und Verachtung betrachtet und die Konsequenzen mehr fürchtet, als irgendwelche Bemühungen offener Feinde.

Der Wunsch des Präsidenten und die Hoffnung aller vernünftigen u. patriotischen Menschen ist, daß jedermann die deutschen Bewohner unter uns und die Deutsch-Amerikaner, die unsere Mitbürger sind, mit männlicher und bewußter Höflichkeit behandeln wird, vor allem in Anbetracht der schmerzlichen und schwierigen Lage, in der sie sich gerade befinden. Und das ist es auch, was jeder mutige, patriotische und vernünftige Amerikaner tun muß und tun wird.

Wir dürfen nicht Zwietracht und Verdacht säen und Abneigung und Haß in eigenen Heime schüren.

Eine derartige Haltung ist mehr als unsinnig: Ist verbrecherisch — und ihre Folgen sind verheerend. Wir müssen und sollen das größte Beispiel von Vernunft, Duldsamkeit, gefundnen Menschenverstand und der Fähigkeit, klaren Kopf zu behalten, gerade in der schwersten und aufregendsten Zeit, die die Welt jemals gesehen hat.

Der größte Ruhm, den wir uns nach dem Kriege erwerben können, wäre die Nachrede, daß wir dabei ein

soviel gefundnen Menschenverstand und Tüchtigkeit bewiesen haben, wie unsere Matrosen und unsere Soldaten Ausdauer und Mut im Lager und auf dem Schlachtfelde gezeigt haben.

Derjenige, welcher diesen Ruf durch gemeine und beleidigende Behandlung von hilflosen und gutwilligen Personen fremder Geburt oder fremder Abstammung beschleht, ist kein Freund seines eigenen Landes und beweist nichts weiter, als daß er einer von jenen ist, die am lautesten schreien, so lange Frieden ist, und die ersten sind, die ans Davonlaufen denken, wenn es zum Ernste kommt.

Wahrhaft tapfere Menschen sind ebenso überlegen und einsichtsvoll denen gegenüber, die sich in schwerer Lage befinden, als sie angeht, wirklicher Gefahr mutig und entschlossen sind.

Wir sind überzeugt davon, daß der gefundene Menschenverstand wahrer Amerikaner die feige Propaganda gegen unsere deutschen Mitbürger und unsere deutschen Nachbarn sofort zum Einhalten bringen wird.

Sie benehmen sich unter den schwierigen Verhältnissen absolut bewundernswürdig und jedermann soll und muß diese Tatsache anerkennen und sie dementsprechend behandeln — wie der Präsident uns alle gebeten hat, es zu tun.


Nehmen Sie Ihre Süßneraugen mit den Fingern ab.

Sagt wie man ein empfindliches Süßnerauge oder eine Schwiele loslösen kann, daß es schmerzlos herausgehoben werden kann.

Leichtsinigen Männern und Frauen, die mit Süßneraugen befallen sind und wenigstens einmal wöchentlich sich dem Stimmbadentranz oder Blutergiftung aussetzen, wird jetzt von einer Cincinnati Autorität gesagt, sie sollten eine Medizin namens „Freezone“ gebrauchen: sobald einige Tropfen davon auf das Süßnerauge oder die Schwiele kommen, wird der Schmerz erleichtert, und bald kann das ganze Süßnerauge oder die Schwiele vollständig mit den Fingern herausgehoben werden.

Freezone trocknet im Augenblicke der Anwendung und verursacht ein Zusammenstrampfen des Süßnerauges oder der Schwiele, ohne Fleisch oder Haut daneben zu beschädigen oder auch nur zu irritieren. Ein Fläschchen Freezone kostet sehr wenig in irgend einer Apotheke, befreit einen jedoch vollständig von der Süßnerauge- oder Schwieleplage. Hat Ihr Apotheker kein Freezone, so kann er es leicht für Sie kommen lassen. Adv.

O weh! Dorfschule (zum kleinen Hans): „Nun, der Vater hat wohl auch seine schöne Arbeit gehabt, als es bei Euch brannte!“ Hans: „Ja, der Vater hat' sich schön quälen müssen, weil's der Pöbel zuerst immer wieder ausg'lösch't hat.“



**TEXACO CRATER COMPOUND**  
The Great Gear Lubricant  
Makes Tractor Gears Last Longer

Beim Pflügen und Säen sind die Zahnräder von einer Staubwolke umgeben. Staub und Sand setzen sich auf die Zähne der Räder, verursachen schnelle Abnutzung und machen baldige Erneuerung notwendig.

**Crater Compound** auf Zahnrädern, Ketten und Kettenrädern schützt diese sogar unter diesen ungünstigen Verhältnissen.

Trotz Staub und Säure bleibt dieses großartige Schmiermittel auf den betreffenden Teilen und beschützt sie. Es überzieht jeden Zahn und bleibt darauf. Es trocknet nicht, schält sich nicht, wird nicht abgewaschen — es bleibt wo es ist und schmiert beständig.

Deshalb erhöht **Crater Compound** die Dauerhaftigkeit der Zahnräder, erspart Reparaturen und Verzögerungen, und vermehrt den Profit auf Ihre Tractor-Anlage.

Verfüchen Sie eine 25 Pfund-Kanne von **Texaco Crater Compound**.

Sprechen Sie beim **Texaco-Händler** vor, oder schreiben Sie an unsere nächste Office.

Es gibt **Texaco-Schmierer** für alle Zwecke.

**THE TEXAS COMPANY**  
General Offices - Houston, Texas  
Dealers Everywhere

**MAYR'S WONDERFUL REMEDY for STOMACH trouble**  
ONE DOSE WILL CONVINCE

Gallensteine, Krebs und Geschwüre in Magen und Därmen, Selbstvergiftung, Gelbsucht, Appendicitis und andere fatale Leiden entstehen aus Magenbeschwerden. Tausende verdanken ihre Gesundheit **Mayr's Wundervollem Mittel**. Zu haben bei **W. E. Roeder & Son.**

**Merzte verlangt.**

Baltimore, Md., 7. April. Der Vorsitzende des Komitee für militärische Bereitschaft, Dr. Joseph C. Hooagood von der Southern Medical Association, hat an die Merzte des Südens den Appell gerichtet, sich als Freiwillige für das medizinische Reservekorps zu melden. Im Notfall müsse man zur Konfiskation greifen. Augenblicklich fehlen der Armee und Marine zwischen 100 und 500 Merzte. Für eine Armee von 1,000,000 würden weitere 10,000 bis 12,000 Mann gebraucht.

**Aus der Schule geplaudert.**

Ich behandle im Unterricht die Worte „Seife“ und „feisen“ und stelle die Aufgabe, mir Sätze mit dem Zeitwort „feisen“ zu bilden. Von einem Jüngling bekomme ich die Antwort: „Mein Vater feist je den Abend zwei Glas Bier.“

**Citation by Publication of Final Account**  
The State of Texas

To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting: Adolph Kirmse, Guardian of the estates of Oscar Kirmse et al. having filed in the County Court of Comal County, Texas, his Account for Final Settlement of the estate of said Oscar Kirmse and Herbert Kirmse, minors, together with an application to be discharged from said Guardianship.

You are hereby Commanded, That by publication of this writ for at least twenty days in a newspaper printed in the County of Comal you give due notice to all persons interested in said estate to appear and contest said Account for Final Settlement and Application, if they see proper, at the May Term A. D. 1917 of said County Court, commencing and to be held at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, on the first Monday in May, A. D. 1917, same being the 7th day of May, A. D. 1917, at which time said Account and Application will be acted upon by said Court.

Herein fail not, but have you before said Court on the said first day of the next term thereof this Writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Given under my Hand and Official Seal, at my office in New Braunfels, Texas, this 12th day of April, A. D. 1917.

Emil Heinen, Clerk County Court, Comal County, Texas.  
W. H. Adams, Sheriff, Comal County, Texas.

**Citation by Publication of Final Account**  
The State of Texas

To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting: Fritz Zercher, Guardian of the estates of Carl Zercher et al., minors, having filed in the County Court of Comal Co., Texas, his Account for Final Settlement of the estates of said Carl Zercher, Daniel Zercher, Edward Zercher and Ferdinand Zercher, minors, together with an application to be discharged from said Guardianship.

You are hereby Commanded, that by publication of this writ for at least twenty days in a newspaper printed in the County of Comal you give due notice to all persons interested in said estates to appear and contest said Account for Final Settlement and Application, if they see proper, at the May Term A. D. 1917 of said County Court, commencing and to be held at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, on the first Monday in May, 1917, same being the 7th day of May, A. D. 1917, at which time said Account and Application will be acted upon by said Court.

Herein fail not, but have you before said Court on the said first day of the next term thereof this Writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Given under my Hand and Official Seal, at my office in New Braunfels, Texas, this 12th day of April, A. D. 1917.

Emil Heinen, Clerk County Court, Comal County, Texas.  
W. H. Adams, Sheriff, Comal County, Texas.

**CITATION BY PUBLICATION.**  
The State of Texas,

To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting: You are hereby Commanded to summon the Unknown Heirs of the following: L. C. Cunningham, deceased, Seamore S. Beasley, deceased, Eugenia Beasley, deceased, Samuel Craft Sr., deceased, and James P. Caldwell, deceased, whose names and residences are unknown to this plaintiff herein, by making publication of this Citation once in each week for eight successive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your county, if there be a newspaper published therein, but if not, then in any

newspaper published in the 22nd Judicial District; but if there be no newspaper published in said Judicial District, then in a newspaper published in the nearest District to said 22nd Judicial District, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, to be held at the Court House thereof, in New Braunfels, on the First Monday in September, A. D. 1917, the same being the 3rd day of September, A. D. 1917, then and there to answer a petition filed in said Court on the 23rd day of February A. D. 1917, in a suit, numbered on the docket of said Court No. 1844, wherein A. G. Floege is Plaintiff and the Unknown Heirs of the following: L. C. Cunningham, deceased, Seamore S. Beasley, deceased, Eugenia Beasley, deceased, Samuel Craft Sr., deceased, and James P. Caldwell, deceased, whose names and residences are unknown to the plaintiff herein, are Defendants, and said petition alleging that plaintiff is the owner in fee simple and in possession of the following property, to-wit: Being all that certain tract, piece or parcel of land lying and being situated in Comal and Hays Counties Texas, described as follows, to-wit:

Being at a cedar stake and stone mound being the West corner of a 35 acre tract sold to B. F. Tate, whence an Elm 12 in. in dia. marked X hrs. South 56 degrees 30 minutes W. 6 5/10 vrs., a Live Oak 24 in. in dia. marked X hrs. N. 60 degrees 45 minutes E. 15 3/10 vrs.; Thence 43 degrees 25 minutes W. 8 1/2 vrs. to what is known as Persimon Corner; Thence N. 45 degrees E. 5 1/2 vrs. to a cedar stake for corner on N. B. Reed & Co's tract; Thence S. 45 degrees E. 60 vrs. to the S. corner of Reed & Co's tract; Thence N. 45 degrees E. 422 5/10 vrs. along Reed & Co's S. E. line to a cedar stake and mound for E. corner of said Reed & Co's tract; Thence N. 45 degrees W. 304 7/10 vrs. to a cedar stake and mound at Reed & Co's corner, the same being the S. corner of a 10 acre tract belonging to the estate of D. W. Dailey, deceased; Thence N. 44 degrees 30 minutes E. 214 2/10 vrs. to cedar stake and mound at E. corner of said Dailey 10 acre tract; Thence N. 45 degrees 21 minutes W. 1357 3/10 vrs. with the N. E. line of tract belonging to Wm. Simon to a cedar stake at S. corner of a tract owned by the Kyle Estate; Thence N. 44 degrees 40 minutes E. 1220 2/10 vrs. to a cedar stake and mound for N. corner of this tract; Thence S. 45 degrees 15 minutes E. 1209 4/10 vrs. with the S. W. line of a tract owned by Lee Posey to a cedar stake and mound; Thence S. 45 degrees W. 298 1/10 vrs. to a cedar stake and mound at the W. corner of a tract owned by F. Wiegrefe; Thence S. 45 degrees 20 minutes E. 917 4/10 vrs. to a cedar stake in said Wiegrefe's S. W. line; Thence S. 45 degrees W. 529 4/10 vrs. to the corner post in field fence; Thence with the N. W. line as follows: S. 55 degrees 50 minutes W. 133 1/10 vrs. to fence post; S. 37 degrees 25 minutes W. 164 3/10 vrs. to a fence post; N. 39 degrees W. 73 1/10 vrs. to fence post at N.

That plaintiff is the owner in fee simple of the above described land and premises as aforesaid, and he and those under whom he holds and claims have the continuous, actual, adverse and peaceable possession of said land and premises for more than twenty years next preceding the filing of this petition, cultivating and enjoying the same.

Plaintiff further represents that defendants claim some rights, title or interests in and to said land and premises adverse to plaintiff, which said claims of title so made are unfounded, and that the same operate as clouds upon the title of plaintiff.

Wherefore, premises considered plaintiff prays that defendants be cited to appear and answer this petition, and he prays judgment of the court that the title of this plaintiff in and to said real estate be quieted, and that the clouds upon his title made by said unfounded claims of defendants be removed, that he may have judgment for his costs and for such other and further relief, special and general, in law and in equity, that he may be justly entitled to, etc.

Herein fail not, but have before said Court, at its aforesaid next regular term, this writ with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness, Emil Heinen, Clerk of the District Court of Comal County, Given under my Hand and the Seal of said Court, at office in New Braunfels, Texas, this 28th day of February, A. D. 1917.

EMIL HEINEN, Clerk, District Court, Comal County, Texas.  
A true copy, I certify.  
W. H. Adams, Sheriff, Comal County, Texas.

**Bauholz**

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig

Unsere Preise sind die niedrigsten

Behandlung die beste

Kalk, Sand und Cement

**HENNE LUMBER CO.**

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer.  
H. G. HENNE, Vice-Präsident. HANNO FAUST, Hilfskassierer.  
JNO. MARBACH, Vice-Präsident. B. W. NUHN, Hilfskassierer.

**Erste National-Bank**  
von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$160,000.00.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

**Direktoren:**  
H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, S. F. Gruene, H. G. Henne, John Warbach.

**Ad. F. Moeller.**

**Bauunternehmer u. Contraktor.**

Groß- und Kleinhändler in Cement und Baumaterial.

Office Telephon 56.

S. 50 degrees, rs. with in, but produ, g to a ceo, er of ano, r fence in, follows: N. 244.9, v, es 30 mi, ar tree, E. 90.3, v, 8.5 vrs. to, S. 29.0, v, s. to fan, minutes, n. in dia, ner of th, rees 30 m, fence li, cedar po, Thence, 102 vrs., contain, ore or le, 232.4 of, raft Surve, a being S, misses co, and wif, A. G. Fio, and day, recorded, S. Deed R, Texas.

**Eine Rechnung.**

Ein kleiner Buchbindermeister hat an den Atlanten und Landkarten seiner Schule einige Reparaturen durchführen. Die Arbeit war geordnet und unser Meisterlein sandte folgende Rechnung an die Schulbehörde:

1. Über die Donau bei Wien einen Streifen gezeichnet	40 Pfg.
2. Die Verkehrswege der Schweiz ausgebeffert	40 Pfg.
3. Elbst-Lothringen an Deutschland gezeichnet	30 Pfg.
4. Dem Atlantischen Ozean einen neuen Untergrund angefertigt	95 Pfg.
5. Die japanischen Inseln in Ordnung gebracht	70 Pfg.
6. Den Kermelfanal gereinigt	50 Pfg.
7. In Amerika neue Listen über den Staat gemacht	80 Pfg.
8. Die Balkan - Staaten gründlich geäubert	30 Pfg.
9. Wittenburg in richtige Vertiefung gebracht	15 Pfg.

macht 4,35 Mk.

**Urteilen Sie selbst,**

Was ist besser ist — experimentieren, oder sich die Erfahrung Anderer zu machen. Etwas Neues ist ein Experiment, kein Nutzen muß erst bewiesen werden: die Behauptung, daß Aspirin ist noch kein Beruhigungsmittel von Fremden zu sein, ist aber, hat nun jemand einen neuen, schwachen, schmerzenden Schmerzmittel, sollte er damit experimentieren? Man liebt oft Empfehlungen von Fremden, die weit weg wohnen. Doch ist es, wenn man Empfehlungen von Bekannten liest. Lesen Sie hier: Frau Wm. Kohlenberg, 924 Eighth St., Neu-Braunfels, sagt: „Mein Rücken war schwach und schmerzte mich in der Hausarbeit sehr. Ich nahm 3 Schachteln Doan's Nierenkapseln, die aus Boelder & Son's Apotheke geholt wurden, und fühlte mich sehr erleichtert. Die Schmerzen sind nach und mein Rücken wurde wieder so empfindlich wie vorher. Preis 50c bei allen Apotheken. Man verlange nicht ein Nierenmittel, sondern Doan's Nierenkapseln, dieselben, die Frau Kohlenberg hatte. Köster-Milburn Co., Elgin, Buffalo, N. Y.“

**Der übertrumpfte Heine.**  
(Ein moderner Liebesgesang.)

Du bist wie eine Blume,  
Sang Heine ganz famos,  
Nach meinem Schatz zum Ruhme  
Wemigst nicht eine bloß.

Du bist wie eine Nase,  
Es duftig und so hart,  
Und blüht verächtlich im Moose,  
Das feuerfest verwahrt.

Du bist wie eine Narzisse,  
Die sich am Bachrand wiegt,  
Und ohne Hindernisse  
Wird sie nicht schnell besiegt.

Und einer Träne Idee  
Vergleiche ich sinnreich sie,  
Benn Schweiß bis zur Hebe  
Wird ich verliebt — und wie!

Du bist wie eine Lilie,  
Du weißt und unschuldreich,  
Und blühe sie Otilie,  
Blau reimte sich das feine!

Du kommst mir vor wie'n Beif  
Geh,  
Dem Paradies entstammst,  
Und wird sich gern beteiligen,  
Wird ich aufs Ständesamt.

**SCOTT'S EMULSION**

Man gebrauche Scott's — und — verschmähe Ersatzmittel

Man gebrauche Scott's — und — verschmähe Ersatzmittel

**Bandenkäfer in Tripolis.**

Die wasserich am Meer gelagerte Stadt Tripolis bietet nicht nur in ihrem mittelalterlich maurischen Teil mit der trostigen Zitadelle einen besonderen Top, sie schließt auch eine Reihe künstlerisch und geschichtlich interessanter Zeugen aus ihrer Vergangenheit bis in die Römerzeit in sich, deren Beschädigung oder Vernichtung einen schweren Verlust darstellen würde.

In einem Strahenzug in der Nähe der Moschee Gurgi ist wohlgehalten eines jener einseitigen römischen Tore, die nach vier Seiten geöffnet eine Strahenzug überwölbt und, offenbar aus dem hellenistischen Orient den Römern übernommen, von diesen in Nordafrika und Frankreich besonders häufig verwendet wurden. Dieser sogenannte Quadrifon von Tripolis stellt zugleich einen Triumphbogen für den Kaiser Marc Aurel, gestorben 180 n. Chr., dar. Der plastische Schmuck der Außenflächen ist noch erhalten, er stellt Triumphwagen und Trophäen dar. Der Bogen steht heute tief im aufgeschütteten Boden; eine Öffnung ist in dem Strahenzug verbaut, zwei vermauert, und das ganze, aus weissem Marmor gebaute, mit einer steinernen bedeckte Denkmal ist eine gewöhnliche einseitige Weinkneipe.

Von mohammedanischem Kunstsinne erzählen zwölf Moscheen, darunter sechs größere, deren schlankes Minarets eine herrliche Aussicht bieten. Ihr Stil bildet ein interessantes Mittelglied zwischen dem maurischen, der in Spanien zur schönsten Ausbildung kam, und dem byzantinisch-türkischen, dessen Musterbild die Hagia Sophia in Konstantinopel ist. Tripolis ging schon früh, im Jahre 22 der Flucht, 643 unserer Zeitrechnung, aus byzantinischem Besitz an die Araber über. Viel später trug es, von 1509—1530, spanische Fremdherrschaft, deren bereicherter Zeuge das spanische Schloß, am Meer im Osten, der Stadt, ist. 1530 ging das Schloß, Festung und Palast zugleich, in den Besitz der Osmanen über, die Tripolis 1551 an die Türken verloren. Einstens Residenz des Ven, dient es heute als Gerichts- und Verwaltungsgebäude. Der deutsche Reisende Dr. Schönfeld, der vor mehreren Jahren Tripolis besuchte, schildert das Schloß folgendermaßen: „Um einen quadratischen Säulenhof, der drei Stockwerke durchdringt, ordnen sich Säule und Gemächer. Selten sah ich eine so herrliche Rundtisch wie von der Terrasse des oberen Stockwerkes. Nach Norden das Meer, nach Osten die Dase mit ihren unzähligen schlanken Palmen, nach Süden die Stadt, wie ein Vornis den Berg hinauf ausgebreitet, von schlanken Minarets überragt. Alles überspannt von jenem tiefblauen Himmel des Sidens und durchtränkt von dem um diese Zeit willkommenen Strahl der afrikanischen Märzsonne.“

**Endet hartnäckigen Husten.**

Dr. Wells' Pine-Tar-Honey endet den hartnäckigen Husten, der seit Januar zurückblieb. Der lindemde Föhrenbalsam löst den Schleim, heilt die entzündete Schleimhaut, das Glycerin erleichtert die zarten Gewebe, man atmet leichter und der Husten hört auf. Man vernachlässige einen hartnäckigen Husten nicht, es ist gefährlich. Dr. Wells' Pine-Tar-Honey ist antiseptisch und angenehm zu nehmen und hilft Jung und Alt; holen Sie ihn heute bei Ihrem Apotheker. Rezept auf der Flasche. 25c. Adv.

**Begreiflich.**

Die Frau Doktor ist doch fürchtbar wütend auf die Frau Bankdirektor?

„Ja, wissen Sie, Frau Doktor hatte sich fest vorgenommen, sich nicht an dem Bazar von Frau Bankdirektor zu beteiligen, und nun hat diese sie gar nicht dazu aufgefordert.“

Auch eine Idee.

Lehrer: „Was, schon wieder hast du die Feder vergessen? Was würdest du dir denken, wenn ein Soldat ohne Gewehr in die Schlacht ginge?“

Sant: „Ich würde denken, er ist ein Offizier.“

**Moderne Wandervers.**

Nach Schiffsaffien, nach Schlaraffen Märkte ich motor-puff-paffen, Wo vom Tach der S... auf. Wo man Vään, Mod... die,

**Seid glücklich**

Tausende und Tausende von Frauen, die sonst Alles haben, was ihr Herz begehrt, um sie glücklich zu machen, fühlen sich elend wegen eines Frauenleidens. Gebören Sie zu dieser Zahl, so quälen Sie sich nicht und machen Sie einen Versuch mit Cardui. Tausenden hat er Gesundheit und Glück gebracht.

**Rechni Cardui**

Das Frauen-Tonik.

Mrs. Delphinia Chance schreibt von Collins, Miss: „Ich litt förtlich von weiblichen Unregelmäßigkeiten. Mir hatten fünf Monate, aber ich wurde nicht besser. Ich entschied mich, Cardui zu nehmen. Nachdem ich damit begonnen hatte, wurde ich täglich besser. Jetzt fühle ich mich so wohl wie nie zuvor.“ Versucht Cardui, heute.

**Verrenkungen und Verstauchungen erleichtert.**

Stoans Liniment nimmt schnell den Schmerz aus verrenkten, verstauchten oder wundnen Muskeln und Quetschungen. Eine reine, klare Flüssigkeit, leicht angewandt, dringt schnell ohne Reiben ein. Stoans Liniment befeuchtet die Haut und verstopft die Poren nicht, wie Pflaster und Salben. Bei chronischen rheumatischen Schmerzen, Neuralgie, Gicht und Hüftweh halte man dieses wohlbekanntes Mittel bereit. Bei Schmerzen durch Grippe und Ueberanstrengung gibt es schnelle Erleichterung. Bei allen Apothekern, 25c. Adv.

**Die Schattenseite.**

Erster Akt: „Auch die Schreibmaschine hat ihr Unangenehmes.“

Zweiter Akt: „Auch das wäre?“

Dritter Akt: „Früher, wenn man ein Wort nicht buchstabieren konnte, ließ man einfach einen Klebs darauf fallen, an einer Schreibmaschine aber läßt sich das nicht machen.“

**Verständlich.**

„Ich höre, unser Freund Charlie Brown stottert nicht mehr soviel, seitdem er verheiratet ist.“

„Warum sollte er auch? Er hat jetzt ja auch nicht mehr soviel zu sagen.“

**Haarreinigung im Frühjahr.**

Frühjahrs-Haareinreinigung bedeutet Reinmachen innen und außen. Mißfarbene unreine Haut folgt der Winterunthätigkeit. Man gebrauche ein mildes, leicht zu nehmendes Abführmittel, um die angehäuften Abfallstoffe wegzuschaffen. Dr. Kings New Life Pills reinigen die Gesichtsfarbe und machen die Augen hell. Probieren Sie diese Pillen heute und werden Sie Ihre Winterhäute los. Bei Apothekern, 25c. Adv.

**Erklärung.**

Sie: „Sag, liebes Mädchen, was versteht man denn eigentlich unter Kunstweinen?“

Er: „Weißt Du, das ist das Weinen um einen neuen Hut und dergleichen.“

**Vor Gericht.**

Richter (zum Ankläger): „Was können Sie als ersuchwährenden Umstand anführen?“

Ankläger: „Der Angeklagte hat mir die Ohrfeigen nach dem Takte der Musik gegeben, und die hat eben einen Galopp gespielt!“

**Guter Rat.**

Pettler (der einen alten Regenfahrn geschenkt erhält): „O weh, der ist ja voller kleiner Löcher!“

Herr: „Das macht nichts, nehmen Sie ihn halt nur, wenn recht große Tropfen fallen!“

**Entgegenkommend.**

Hausfrau (auf dem Markt): „Na, denn werde ich dieses Huhn nehmen!“

Verkäuferin: „Scheen, Madam; wenn Sie noch ee'n Dojenblick warten wollen, reich ich Ih'n ooch gleich den Kopf un de Weene ab!“

**Seid glücklich**

Tausende und Tausende von Frauen, die sonst Alles haben, was ihr Herz begehrt, um sie glücklich zu machen, fühlen sich elend wegen eines Frauenleidens. Gebören Sie zu dieser Zahl, so quälen Sie sich nicht und machen Sie einen Versuch mit Cardui. Tausenden hat er Gesundheit und Glück gebracht.

**Rechni Cardui**

Das Frauen-Tonik.

Mrs. Delphinia Chance schreibt von Collins, Miss: „Ich litt förtlich von weiblichen Unregelmäßigkeiten. Mir hatten fünf Monate, aber ich wurde nicht besser. Ich entschied mich, Cardui zu nehmen. Nachdem ich damit begonnen hatte, wurde ich täglich besser. Jetzt fühle ich mich so wohl wie nie zuvor.“ Versucht Cardui, heute.

**Es ist eine Silo - Fabrik in Gonzales**

**Ein Silo verhilft Ihnen zu einem Bank - Conto**

**Sprechen Sie bei uns vor, oder schreiben Sie um Katalog, oder daß wir unseren Silo - Mann zu Ihnen schicken - er kann Ihnen alles erklären**

**Interlocking Cement Stave Silo Company**

**Fabrik und Office: A. O. Neumann Cement Works, Gonzales, Texas**

**A. O. Neumann, Präsident**

**lassen Sie uns dieses Jahr ein Silo für Sie bauen - die Sorte, die immer gut ist. Verlassen Sie sich nicht, um Ihre Befehle zu geben, denn der Bau eines guten Silos nimmt Zeit. Jeder Farmer braucht eins oder mehrere.**

**Warmer, wir bezahlen für diesen Raum in der Erwartung, Sie zu interessieren**

**Achtung, Pferde- und Eselzüchter!**

Mein feiner dunkelbrauner Pferdenghengst, 16 1/2 Hand hoch, und mein Missouri Jock stehen dieses Jahr auf meiner Farm wieder zur Verfügung. Es kostet nicht mehr Futter und Arbeit, ein gutes Pferd, oder Esel, zu ziehen, als ein schlechtes. Es steht jedem frei, meine Tiere anzusehen. Ich habe 16jährige Erfahrung in diesem Geschäft. **Hermann Koehler**, Neu-Braunfels N. 4. Tel. Line 1532 Marion. 23 8

**Achtung, Züchter!**

Mein dunkelbrauner Gengst steht Büchern zur Verfügung Bedingungen: \$4.00 im voraus, \$6.00 wenn das Fohlen da ist. Mähren können gegen Vergütung der Futterkosten dazugelassen werden. **22 2Mts. Paul Kneuer.**

**Günter Addition**

Schöne Baupläne, vier Blocks vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an **A. Fred R. Rother**, Neu-Braunfels, Texas.

**Arbeits-Esel und Pferde,**

billig zu verkaufen bei **H. D. Gruene, Goodwin.**

**Vieta San Jacinto, San Antonio, 15. bis 21. April. Blumenmarkt, Freitag, 20. April. Texas beste Attraktion** - Sehr billige populäre Ertraktionen auf der J. & G. N. Saison-Tickets jeden Tag zu haben; man sehe den J. & G. N. Ticket-Konten. Parks, Paraden, Patriotismus; Musik, Munterkeit, Witz. **27 4**

**Alte Zeitungen,**

Magazines und allerhand altes Papier kaufe ich zum höchsten Marktpreis. **Paul W. Jahn, Tel. 21.**

**Verlangt.**

ein Mädchen, fähig für allgemeine Hausarbeit. Nachfragen bei **H. Frau Hanno Haupt.**

**Herm. C. Moeller**

Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephone 293. Office-Telephone 159.

**Bonita Ideal, No. 53,227**

**Probe 2:27**

Züchtern zur Nachricht, daß mein extra feingezüchteter Gengst „Bonita Ideal“ für Saison 1917 auf der Farm von Hermann Wittendorf, Neu-Braunfels Route 1, steht.

Bonita Ideal ist 15 1/2 Hand hoch, von brauner Farbe, wiegt 1000 Pfund, sehr zahm und gutmütig und wird von Sachverständigen als das vollkommenste Tier bezeichnet, welches den Züchtern dieser Gegend je zur Verfügung stand.

Er ist von bester Rasse; das beweist die Thatfache, daß er väterlicherseits von dem berühmten Dare Devil, 2:09, abstammt, dem besten Schaubferd, das Amerika je gesehen hat.

Er ist „standardbred“ und im „American Trotting Association Register“ registriert.

Die Gebühren für Saison 1917 sind niedrig - nur \$15.00, die Hälfte zahlbar im voraus, Rest wenn das Fohlen da ist, mit „Return Privilege“.

Sutten von weitab finden auf der Farm Unterkunft.

**Albert Mittendorf.**

**The New Braunfels Industrial Works**

**Wlechschmiede, Plumbers, Elektriker.**

Kommen Sie zu uns, wenn Sie Arbeit wünschen. Kostenvoranschläge werden gern gegeben. Aufträge vom Lande erwünscht. **Phone 89.**

**J. Jorgensen & Co.**

Früher J. Benoit.

**A. C. Moeller**

**Nachfolger von Moeller Bros.**

**Contractor und Baumeister**

**Neu-Braunfels, Texas.**

**Manarbeiten Reparaturen, Gütertransport, Cementarbeit eine Spezialität.**

Kauf Regelmäßigen, Wälle und alles, was zum Regeln gehört, von mir; alles garantiert. Preise so billig wie irgendwo. Ebenfalls Billardtische usw.

Ich habe die Agentur für die Brunswick-Balle-Collender Co.

**Telephone 152.**

**Garage-Eröffnung.**

Dem Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir unsere Garage unter der Leitung von Herrn Jim Shull jetzt eröffnet haben und vorbereitet sind, alle in diesem Fach gebührenden Arbeiten und Reparaturen gut, prompt und zu mäßigen Preisen auszuführen. Alle Arbeit garantiert. **Grucne Bros.**

**Oregon & California Railroad Co.**

Grant - Ländereien fielen durch Congreß-Akt vom 9. Juni 1916 an die Ver. Staaten zurück. 2,300,000 Acker als Heimstätten und für den Verkauf zur Verfügung. Platz für Kräfteanlage, Holz- und Farmland. Enthält Teil des besten Landes noch übrig in den Ver. Staaten. Jetzt ist die Gelegenheit, Große, in Sectionen geteilte Stücke dieser Ländereien, nebst Beschreibung von Boden, Klima, Regenfall, Höhenlage etc., portofrei \$1.00. Grant Bonds Votating Co., Box 610, Portland, Ore. **23 3Mts.**

**Achtung!**

Ich mache hiermit bekannt, daß ich mein Sodawasser-Geschäft, bekannt als Comal Crown Bottling Works, von Heltmers Platz nach Ecke San Antonio- und Ferguson-Straße, gegenüber von S. Driths Schmiede, verlegt habe. **Dugo Weidner. 27 3**

**Lots**

zu verkaufen, billig, \$200 bis \$300. **Chas. Schulz.**

**Güte! Güte! Güte!**

Berufen Sie Ihren alten Gut nicht weg; wir machen ihn wieder wie neu. Damen- u. Herren- Panama- und Strohhüte eine Spezialität.

**Kleider gereinigt und gebügelt.**

65c und 75c der Angug. Bügeln allein nur 35c. Damenkleidung eine Spezialität. Reparaturen und Änderungen jeder Art. Zufriedenheit garantiert, billige Preise.

**New York Hat & Clothes Cleaning Co.**

524 Seguin - Straße, neben der Zeitungsoffice. **H**

**Guter Garmarbeiter**

für alle Arbeit, Deutscher, 35 Jahre alt, nüchtern, sucht Stelle. Man schreibe **H. D. c. o. Neu-Braunfels** Zeitung. **26 4**

**Eingefandt.  
Das Autoleben.**

(Nach bekannter Melodie zu singen.)  
Alle Menschen streben  
Freude zu erleben,  
Aber ist es gar nicht sonderbar,  
Doch sie nie verzagen,  
Nach dem Glück zu jagen,  
Doch dazu gehört ein Autocar.  
Folglich wird man schlüssig,  
Macht die Gelder flüssig,  
Die die Bank bewahrt manches Jahr.  
Was man simuliert,  
Wird gleich ausgeführt,  
Dieses ist doch jedem klipp und klar.

Hat man keine Gelder,  
Die da bringen Gelder,  
Nun, so sucht man andre Wege auf;  
Denn es gibt ja Leute,  
Denen macht es Freude,  
Leihen Gelder gern zum Autokauf.  
Doch ist anderwegen  
Wohl zu überlegen,  
Dah das Vorgehen schwillt die Sorgen  
an;  
Aber jeder denkt,  
Wenn er's Auto lenket,  
Ist er immer auf der Fortschrittsbahn.

Ueber jene Armen  
Mag sich Gott erbarmen,  
Die kein Auto haben im Besitz,  
Müssen noch der Plagen  
Viele derer tragen,  
Die durch Straßen rasen wie der Blitz;  
Dann zur Rechten, Linken  
Sene Autos blinken  
Und dahinter tost die Eisenbahn.  
Wenn denn alle rasen,  
Pfeifen, donnern, blasen,  
Scheint es mehr als man ertragen  
kann.

Denn wer mitten drinne  
Ist, wird wahrlich inne,  
Dah solch Lärmen greift die Nerven  
an.  
Niemand kann was machen  
Gegen solche Sachen:  
Recht im eignen Heim hat jedermann  
Trommeln, freischen, summen,  
Lären, brüllen, brummen,  
Darf ein jeder, wenn er hat Geschick,  
Doch du denke: „Töne,  
Die du hörst, sind schöne  
Himmels reine, klassische Musik.“

Solche Phantasien  
Haben oft verliehen  
Einblick in ein besseres Geschick.  
Man denkt ruhig, freier,  
Sieht nicht Ungehöriger,  
Wo die Kunst sich bietet dar dem Blick.  
Ja, die Zeiten bringen  
Den Gebrauch von Dingen,  
Die uns schienen einst Unmöglichkeit.  
Nest ein Auto eignen,  
Gar des Herkunfts leugnen,  
Bringt uns auf den höchsten Stand  
der Zeit.

Denkt mal der Bewohner,  
Die im Prärieschoner  
Namen in dies einst so freie Land,  
Suchten friedlich Streben,  
Aber hier im Leben,  
's war Anfeindung, Krieg, was man-  
cher fand.—  
Nest sind wieder Kriege  
Drüben, wo die Biene  
Einst so vieler treue Bürger stand.  
Da die Welt in Krämpfen  
Raset, muß nun kämpfen  
Für Entente-Mächte unser Land.

Lebt im Kriegesleben  
Nist den Autos eben  
Zugestellt ein neuer Wirkungskreis;  
Denn im Kriegesverkehr  
Sind sie bei dem Heere  
Gar sehr wichtig, wie wohl jeder  
weiß.  
Demnach Autoisten  
Werden sich wohl rüsten  
Zu der Hilfe Kranker an der Front.  
Doch sucht man die Wunden  
Krieger, fährt, gefunden,  
Sie zurück, wo man sie heilt und  
schont.

Alles ist nicht golden,  
Was man sieht im holden  
Morgenlicht, bei Tag auf jeder Fahrt;  
Was mit Freud' begonnen,  
Ist in Leid zerronnen  
Oft, nicht jedem ist ein Krach erspart.  
Wer im Autoleben  
Stets in Lust will schwelgen,  
Käufst sich, und es wäre wahrlich  
nett.—  
Darfst dich nicht beklagen,  
Wenn beim rasen Jagen  
Dir dein Auto wird zum Sterbebett.  
Nach dem Kriege hoffen

**Wir, die Welt steht offen  
Jedem Volk: das Land, die Luft,  
das Meer.**

Niemand darf's dann wagen,  
Ungerügt zu sagen:  
„Ueber Meer und Luft bin ich der  
Herr!“  
Autos gehn' hier stöhnend,  
In der Luft dann dröhnend  
Fliegen Schiffe. — Wenn ihr habet  
Glück,  
Könnt zum Himmel fliegen,  
Zeils auch unten liegen:  
Nach der Erde kehrt der Leib zurück.

Laßt's euch nicht verdrießen,  
Was gesagt in diesen  
Versen über Autos Febl und Wert.  
Was die Menschen finnen,  
Oder sie beginnen,  
Ist oft mangelhaft, ganz unerhört.  
Wer für sich darf sorgen  
Nur, ist wohl geborgen,  
Wenn er hat die Mittel an der Hand;  
Wem des Volkes Leben  
In die Hand gegeben  
Darf nur wirken für das eigne Land.

Seid mit dem zufrieden,  
Was uns jetzt beschieden,  
Das, was kommt, liegt in der Zu-  
kunft Schoß.

Nun, was es auch immer  
Sei, es wird nicht schlimmer,  
Als des todeswunden Kriegers Los.  
Doch wir müssen's tragen,  
Wenn auch Arme jagen,  
Hungern hier bei unserm Ueberfluß;  
Uns nun all' der Armen  
Der Entente erbarmen,  
Dieses ist, wie man wohl sagt, ein  
Muß.

Ferd. Nebls Sr.

14. April 1917.

**Aus Marion.**

In der evangelischen Kirche in Ma-  
rion wurden am Donnerstag nachm.  
den 12. April, Herr Herbert Elleg  
und Fräulein Alma Schulze durch  
Pastor A. Lapiens getraut. Trauzen-  
gen waren die beiderseitigen Eltern  
des jungen Paares.

Am Sonntag, den 15. April, lie-  
ßen Herr Paul Ruz und seine Gattin  
Martha, geb. Schroeder ihr Töch-  
terchen durch Pastor Lapiens taufen.  
Es erhielt die Namen: Adele, Anna,  
Martha Ruz. Die Taufpaten waren:  
Heinrich Hellmann, Willie Albrecht,  
Frau Elisabeth Schroeder, Frau Ber-  
tha Ruz und Frau Martha Hell-  
mann.

**Kirchliches.**

Friedenskirche am Geronimo.  
Am nächsten Sonntag, nachm. 3  
Uhr versammelt sich der Jugendver-  
ein der Friedenskirche. A. K.

\* Aus Geronimo wird uns berich-  
tet: Im schön geschmückten Heim der  
Brauteltern fand am letzten Son-  
abend, den 14. April abends 8 Uhr  
die Vermählung von Herrn Marvin  
Barth und Fräulein Hilda Jung,  
der einzigen Tochter von Herrn Otto  
Jung und Frau Mara Jung, geb.  
Brecht statt. Pastor A. Koerner voll-  
zog im engen Verwandtenkreise die  
heilige Handlung. Als Trauzengen  
dienten: Herr Harry Barth, Fräu-  
lein Esther Weiß, Herr Rudolf  
Senze, Fräulein Edna Merk, Herr  
Hamilton Zipp und Fräulein Stella  
Brecht. Das junge Paar wird in  
Seguin wohnen.

\* In der Johannes-Gemeinde zu  
Marion wurden zur Taufe gerichtet:  
Alfred Balthasar Walter Albert Ma-  
he, Söhnlein des Herrn Hermann  
Mahe und seiner Ehefrau Anna, geb.  
Fritz.

Herbert Harry Buch, Söhnlein  
des Herrn Balthasar Buch und seiner  
Ehefrau Ida, geb. Mahe.  
Virginia Ella Rosalie Laechelin,  
Töchterlein des Herrn Oscar Laechelin  
aus McQueeny und seiner Ehe-  
frau Helene, geb. Koppin.

\* Aus Floresville kommt die  
Trauernachricht, daß Herr Carl Neu-  
mann am 14. April gestorben ist.  
Die Beerdigung fand am Sonntag,  
den 15. April unter großer Beteilig-  
ung statt. Der Kirchen- und Frauen-  
verein sang mehrere schöne, pöfende  
Lieder im Hause und am Grabe, und  
eine reiche Blumenpende bedeckte  
das Grab. Der Verstorbene wohnte  
früher in der Gegend zwischen Neu-  
Braunfels und Seguin und stand fast  
allen, die ihn kannten, in hoher Ach-  
tung. Er hinterläßt seine Gattin, er-  
wachsene Kinder und viele sonstige  
Verwandte und Freunde.



**Neu-Braunfels, 21. bis 27. April**

Beginnt Samstag Abend, den 21. April. Schluß-Konzert Freitag Abend, den 27. April.

Siehe Programm und Stundenplan an anderer Stelle.

**Nicht große Konzerte!**

Hört das Davenny Festival Quintet, die Smith Spring-Golum's Co., das Musical Arts Quartet, den berühmten Bariton-Vaß-Opernsänger James Goddard!

**Eine große komische Oper:**

**“THE CHIMES OF NORMANDIE”**

Gegeben von der Boston Light Opera Co. 24 Personen, vollständige Rollenbesetzung, Orchester

**Eine hübsche japanische Vorstellung**

mit Musik, von japanischen Künstlern. Viele andere Attraktionen. Interessante, lehrreiche, unterhaltende Vorträge. Seht „Die australischen Gliederpuppen“!

**Nur \$2.50**

Costet eine Eintrittskarte für die ganze Woche für Er-  
wachsene, wenn j e t gekauft. Nach 12 Uhr am 21.  
April kostet eine Eintrittskarte \$3.00. Eintritts-  
karten für Kinder \$1.00, für Hochschüler \$1.50.

Kinder von 6 bis 14 Jahren mit Eintrittskarten haben Zutritt zu allen oben erwähnten Attraktionen und auch zur Junior Chautauqua — etwas Besonderes für die Kinder!

Man kaufe seine Tickets vor dem 21. April und spare Geld!

April 21st to 28th

## Marx Made Trousers Week

*The Great National Event*

On the dates named we will offer for your consideration a wonderful exposition of these high grade trousers, showing a splendid variety of fabrics and patterns and a range of sizes enabling us to fit any man.

The general reputation of the makers of **Marx Made Clothes** is sufficient guarantee of satisfaction, but to this we add our own personal guarantee that you will be well pleased with your purchase in every way.

Watch for our window display of these well known trousers.

Incidentally, your attention is also called to the other lines in our store which we can assure you are selected with the same degree of care and thought that decided us in our purchase of **Marx Made** Trousers.

*The Best Is None Too Good For  
Our Customers*

**Pfeuffer-Holm Co.**  
New Braunfels, Texas.

More Than A Million Men Wear  
**Marx Made Clothes**  
The Only Trouser Made With  
**The Wunder**  
Waist-band  
Marx & Haas Clothing Co. St. Louis